

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Ammerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungszeile oder deren Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt.
Reklamen: Zeitungszeile 30 Pf., für auswärts 50 Pf.
Anzeigen: Nachdrucke 20.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Ausdruck Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
„Wiesbadener Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirt.“ — „Der Arbeiter.“

Neueste Nachrichten. nachweisbar zweitgrößte Auflage aller wiesbadischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 122.

Mittwoch, den 2. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 29. Mai l. J., Nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Einführung und Verpflichtung des Herrn Stadtraths Stein.
2. Magistratsvorlagen, betreffend:
 - a) die Wahl zweier Vertreter für die nächste Versammlung des Nassauischen Städtetags;
 - b) Bewilligung eines Beitrags für den Central-Ausschuß zur Förderung der Volks- und Jugendspiele in Deutschland.
3. Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend:
 - a) Festsetzung des Tarifs der Straßenbaukosten für das Rechnungsjahr 1896/97;
 - b) den Entwurf zu einem Gebührentarif über die durch den Stadtgeometer vorzunehmenden Vermessungen.
4. Berichterstattung des Finanzausschusses, betreffend:
 - a) die Erhöhung des städtischen Zuschusses zu den Betriebskosten der Gewerbeschule;
 - b) eine Ergänzung der Ruhegehalt-Ordnung für die städtischen Beamten;
 - c) die feste Anstellung des zweiten Oberarztes des städtischen Krankenhauses;
 - d) die Erhöhung der Pension des Selberhebers a. D. Wagner.

Wiesbaden, den 23. Mai 1896.

Der Vorsitzende

526 der Stadtverordneten-Versammlung.

Öffentliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Wir machen darauf aufmerksam, daß unsere öffentlichen Bekanntmachungen im amtlichen Organ, dem „Wiesbadener General-Anzeiger“, und zwar stets diejenigen der drei letzten Nummern des Blattes in dem Aushängekasten der Haupteingangshalle im Rathhaus zum Aushang gelangen.

Wiesbaden, den 19. Mai 1896.

518 Der Magistrat. J. B.: P e f.

Bekanntmachung.

Aus städtischen Fonds sind 75,000 M., ganz oder getheilt, auf erste Hypothek gegen doppelte gerichtliche Sicherheit alsbald auszuliehen. Bewerbungen werden im Rathhause, Zimmer 23, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 20. Mai 1896.

515 Der Magistrat.

In der alten Colonade am Turhause sind mehrere Verkaufsstände, zum Theil mit Wohnräumen, sofort anderweitig zu vermieten.

Die Läden werden u. a. auch zur Verkaufs-Ausstellung von frischen Blumen, an Cigarrengeschäfte etc. abgegeben und können die Verpachtungs-Bedingungen bei der unterzeichneten Direction eingesehen werden.

Wiesbaden, den 28. März 1896.

Städtische Cur-Direction:
Ferd. Heyl, Cur-Director.

Bekanntmachung

betreffend das Aushubungs-Geschäft pro 1896.

Das diesjährige Aushubungs-Geschäft im Stadtkreise Wiesbaden findet am 3., 5., 6., 8. und 9. Juni statt.

Gemäß der jedem einzelnen noch zugehenden Vorladung haben sich an diesen Tagen früh 7½ Uhr im Saal 16 des neuen Rathhaus-Gebäudes sämtliche Militärpflichtige einzufinden, welche bei der Frühjahrs-Musterung nicht zurückgestellt worden sind, und zwar:

Am 3. Juni die als tauglich Borgemusterten des Jahrgangs 1874.

Am 5. Juni die als tauglich Borgemusterten des Jahrgangs 1875 und ein Theil des Jahrgangs 1876, soweit letztere wegen hoher Possummer nicht zu den Ueberzähligen gehören.

Am 6. Juni die als tauglich Borgemusterten des Jahrgangs 1876, die Ueberzähligen der Jahrgänge 1875 und 1874 und die in Zugang gekommenen Militärpflichtigen.

Am 8. Juni die zum Landsturm bestimmten, und die als dauernd untuglich bezeichneten Militärpflichtigen.

Am 9. Juni die zur Ersatzreserve bestimmten Mannschaften, sowie die zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten, von einem Truppentheile als nicht tauglich abgewiesenen jungen Leute.

Vorladungen und Vorladungsscheine sind mitzubringen.

Wer keinen Vorladungsschein hat, wird zurückgewiesen.

Die Erörterung der Reclamation findet an demjenigen Tage statt, an welchem die Reclamirten zur Vorstellung kommen, und zwar am Schluß des Geschäfts.

Es haben sich hierzu die Angehörigen (Eltern und Geschwister über 16 Jahre), deren Erwerbsunfähigkeit die Zurückstellung oder Befreiung eines Ersatzpflichtigen bedingt, einzufinden, falls sie nicht durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind.

Im letzteren Falle ist ein beglaubigtes ärztliches Attest vorzulegen.

Reclamationen, welche nicht schon im Musterungs-Geschäft vorgelegt haben, werden nur dann berücksichtigt, wenn der Reclamationsgrund erst nach Beendigung desselben eingetreten ist.

Wer ohne genügenden Entschuldigungsgrund fehlt oder zu spät erscheint, während des Geschäftes ohne Erlaubniß sich entfernt oder beim späteren Aufrufe fehlt, verfällt nach § 26 ad 7 der Wehr-Ordnung vom 22. November 1888 in eine Geldstrafe bis zu 30 M. oder verhältnismäßiger Haft und hat außerdem vorzugsweise Einstellung, Behandlung als unsicherer Dienstpflichtiger, sowie den Verlust des etwaigen Anspruchs auf Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst aus Reclamationsgründen zu gewärtigen.

Sämtliche Militärpflichtige haben in einem sauberen Anzuge, sauber gewaschen und mit reinem Hemde bekleidet zur Ausmusterung zu erscheinen.

Stöße dürfen in das Aushubungslokal nicht mitgebracht, auch darf in demselben nicht geraucht werden.

Wer hiergegen verstößt, in trunkenem Zustande erscheint, oder sich während des Geschäftes in einen solchen versetzt, den Anordnungen des Aushubungs-Perzonalen und der commandirten Schutzleute nicht Folge leistet, oder sonst die regelmäßige Abhaltung des Geschäfts stört, wird mit einer Geldstrafe bis zu 30 M. oder verhältnismäßiger Haft bestraft.

Wiesbaden, den 29. April 1896.

Der Civil-Vorsitzende

der Ersatz-Kommission Wiesbaden, Stadtkreis:

Schütte.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 21. Mai 1896.

Der Magistrat.

In Vertretung: P e f.

521

Verdingung.

Die sämtlichen Bauarbeiten zur Herstellung eines Brunnenhauses über dem Brunnen der Schlachthausanlage sollen im Ganzen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 41, eingesehen oder von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 38 versehene Angebote sind bis spätestens Samstag, den 30. Mai 1896, Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 19. Mai 1896.

Stadtbaumeister, Abtheilung für Hochbau:

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

514

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 20. Juni 1892, No. 3583, bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß an Stelle des königlichen Garteninspectors Dr. Cavet zu Wiesbaden der Baumschulbesitzer Ernst Lüttich in Oberursel für die Laubgegend und die Gemartung Fachbach im Kreise St. Goarshausen, sowie für den Stadtkreis Wiesbaden zum Bezirks-Sachverständigen behufs Ueberwachung des localen Weinbauaufsichtsdienstes, sowie behufs Untersuchung und Feststellung von Rebblaus-Injectionen ernannt worden ist.

Cassel, den 20. April 1896.

Der Oberpräsident.

J. Bertr.:

gez. P o t e n.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, 21. Mai 1896.

Der Magistrat.

J. Bertr.

K ö r n e r.

525

Polizei-Verordnung.

den Fuhr. x. Verkehr in der Marktstraße und auf dem Michaelsberg betreffend.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1888 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk der Stadt Wiesbaden verordnet was folgt:

§ 1. Das Befahren des Michaelsberges mit Fuhrwerken aller Art ist nur in der Richtung von der Marktstraße nach der Schwalbacherstraße zu gestattet.

§ 2. Das durch § 5 der Straßenpolizeiverordnung vom 10. Juli 1876 gestattete Befahren der Trottoirs mit Kinderwagen ist für den Michaelsberg untersagt.

§ 3. Das Abladen und Verladen von Baumaterialien, Holz, Kohlen, Coaks, Spähnen und sonstigen derartigen Gegenständen darf nur auf dem Michaelsberg und auf dem Michaelsberg nur vor 8 Uhr Morgens stattfinden und muß bis zu diesem Zeitpunkt vollständig beendet sein.

§ 4. Durch das Auf- und Abladen von Gütern, durch die Reinigung von Latrinen, sowie durch das Niederlegen von Baumaterialien, Holz, Kohlen, Coaks, Spähnen und sonstigen derartigen Gegenständen darf der Betrieb der elektrischen Straßenbahn in der Marktstraße und auf dem Michaelsberg nicht behindert werden. Das Auf- und Abladen von Gütern, das Niederlegen von Baumaterialien, Holz, Kohlen, Coaks, Spähnen und sonstigen derartigen Gegenständen darf nur auf der dem Bahngeleise entgegengesetzten Fahrdammseite erfolgen. Insbesondere dürfen Fuhrwerke in der Nähe der Geleise der elektrischen Bahn nicht ohne Aufsicht stehen bleiben.

Den Anordnungen der Polizeibeamten bezüglich des Auf- und Abladens oder des Niederlegens von Gegenständen muß unverzüglich nachgekommen werden.

§ 5. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldbuße bis zu 30 Mark oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 6. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Publication in Kraft.

Wiesbaden, den 2. März 1896.

Königliche Polizei-Direction.

Schütte.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 20. Mai 1896.

Der Magistrat.

517

In dem vormals Stuber'schen Hause, Dohheimerstraße 5 hier, ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, mit reichlichem Zubehör, ev. auch mit Garten, sofort oder später zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Stadtrath Videl, Wilhelmstraße 34, 3. St.

Wiesbaden, den 8. Mai 1896.

497

Der Magistrat. In Vertretung: Körner.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 27. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, wird die diesjährige Graduation von der J. g. Dreispitze an der Schwalbacherstraße an Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 20. Mai 1896.

Der Magistrat

J. B.: Körner.

520

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 28. d. Mts., Nachmittags
3 Uhr, werden Neugasse 6
eine Anzahl Mobilien
öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 26. Mai 1896.

Heil, Vollziehungsbeamter.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 26. Mai 1896.

Geboren: Am 22. Mai dem Herrschaftsdieners Heinrich Hoffmann e. L., N. Helene Ernestine Clara. — Am 23. Mai dem Tagelöhner Wilhelm Schilling e. L., N. Johanna Maria. — Am 22. Mai dem Tagelöhner Caspar Ernst, e. S., N. Carl Christian. — Dem Installeuregehilfen Heinrich Hils e. L., N. Mathilde Elisabeth Ernestine. —

Aufgehoben: Der Tagelöhner Ernst Hatz hier, mit Luise Dorothea Schiffer hier. — Der Tagelöhner Nikolaus Kaden hier, vorher zu Mainz, mit Anna Maria Schmitt hier. — Der Königl. Premierlieutenant a. D. und Comp.-Führer der Kaiserl. Schutztruppe zu Moscham Alima-Ndaro in Ost-Afrika, Carl Ferdinand Kurt Johannes, mit Amalia Luise Weinert hier. — Der verwitwete Schreiner Friedrich Christian Theodor Christmann hier, mit Clara Auguste Marie Deutche hier. —

Verheiratet: Am 23. Mai: Der Posthilfsbote Johann Paul Hengen hier, mit Marie Catharine Justine Lang hier. — Der Student Adolf Heinrich Josef Julius Fahrenberg hier, mit Wilhelmine Jung hier. — Der Fabrikarbeiter Johann Martin Bang hier, mit Marie Caroline Schmidt hier. — Der Länderegehilfe Carl Wilhelm Seel hier, mit Anna Weiss hier. — Der Länderegehilfe Friedrich Schud hier, mit Philippine Johanne Wilhelmine Krenz hier. — Der Tagelöhner Heinrich August Schid hier, mit Luise Marie Johanne Friedewald hier. — Der Maurergehilfe August Friedrich Brä hier, mit Anna Kilian hier. — Der Tagelöhner Adolf Carl Anton Philipp Krebs hier, mit Catharina Beigel hier. — Der Geschäftsfreie Johannes, gen. Georg Fischer hier, mit Catharine Elisabeth Theodora, gen. Philippine Drummer hier. —

Am 26. Mai: Der Landwirtschafts-Genossenschafts-Director Otto Ernst Reinde zu Elbing, mit Johanna Elisabeth Vacmeister hier. — Der Specerewaarenhändler Carl Friedrich Vog hier, mit Anna Catharina Müller, geb. Stein, hier. — Der Kaufmann Lazar Schiff zu Amsterdam, mit Henriette Grable hier. —

Gestorben: Am 23. Mai, der Rentner Dr. med. Ernst Julius Adolf Dalforski, alt 64 J. 1 M. 23 T. — Am 24. Mai, Hermann, S. des Religionslehrers Abraham Ruckbaum, alt 3 J. 8 M. 7 T. — Am 24. Mai, Catharine, geb. Peuser, Wittve des Schreiners Wilhelm Rüdger, alt 74 J. 5 M. 6 T. — Am 25. Mai, Caroline, geb. Spieß, Wittve des Hypothekendarstellers Steuer-raths Carl August Weipers, alt 78 J. 5 M. 26 T. — Am 24. Mai, Carl Emil Peter, S. des Tapezierergehilfen Carl Frank, alt 5 M. 24 T. — Am 24. Mai, Catharina Maria Aloisia, geb. Biegen, Witve des Kaufmanns Carl Anton Rotwitt, alt 73 J. 9 M. 12 T. — Am 23. Mai der Diener Heinrich Johann Hage, alt 49 J. 10 M. 9 T. — Am 24. Mai, Wilhelmine, geb. Krüll, Witve des Schuhmachers Peter Bach, alt 23 J. 11 M. 1 T. — Am 25. Mai, Marie, geb. Bipschütz, Witve des Rentners Wolf Hantowier, alt 72 J. 11 M. 10 T. — Am 26. Mai, Carola Adolfe Wilhelm, S. des Maurers Wilhelm Drmbach, alt 6 M. 9 T. —

Königliches Standesamt.



Mittwoch, den 27. Mai 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Die weiße Dame“ Boieldieu.
2. Mosaik aus Wagner's „Tannhäuser“ Uhlemann.
3. Rendez-vous-Polka Fahrbach.
4. a) Waldvögel's Nachtgesang, Träumerei
b) Waldvögel's Morgenlied, lyrisches
Tonbild Eilenberg.
5. Der Liebe Zauberwelt, Walzer Weinberger.
6. Marsch der Priester und Arie aus „Die Zauberflöte“ Mozart.
7. Zeitungs-Lenten, Potpourri Conradi.
8. Augustus-Marsch Muth.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Operetten-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

1. Ouverture zu „Die schöne Galathee“ Suppé.
2. Quadrille aus „Die schönen Weiber von Georgien“ Offenbach.
3. Grubenlichter, Walzer aus „Der Obersteiger“ Zeller.
4. Potpourri aus „Der arme Jonathan“ Millöcker.
5. Ouverture zu „Prinz Methusalem“ Joh. Strauss.
6. Husaren-Polka a. „Der Zigeunerbaron“ Joh. Strauss.
7. Potpourri aus „Die Condolere“ Sullivan.
8. Professoren-Marsch aus „Der Vogel-händler“ Zeller.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 29. Mai, Nachmittags 4 Uhr beginnend
(nur bei entsprechend günstiger Witterung):

grosses Gartenfest

Drei Musikeorps.

4 und 8 Uhr Concerte der **Banda Rossa di Severo**

(Apulino) — 45 Künstler in Uniform.

Dirigent: **Maestro Eugenio Sorrentino.**

(Die „Banda Rossa“ wurde mit dem 1. Ehrenpreis der 1. Kategorie auf dem Musikcongress in Genua ausgezeichnet.)

Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Concert

Mit Eintritt der Dunkelheit:
Grosse Illumination des Carparks
mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampen etc.
Electrische Beleuchtung des Concertplatzes.
Grosses Feuerwerk
(Kunstfeuerwerkerei W. Becker.)
**Beleuchtung der Cascaden und elektr. Beleuchtung
des Platzes vor dem Curhaus.**

Eintrittspreis 1 Mark.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des
Curhauses.

Eine rothe Fahne am Curhaus zeigt an, dass die Ver-
anstaltung bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung
findet um 4 und 8 Uhr Concerte der **Banda Rossa** im grossen
Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den
nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets
behalten bis dahin Gültigkeit.

Dampf-Strassenbahn-Züge nach Biebrich: ab Curhaus:
10-7 und 10-27.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11 und 1-15,
Rheingau 11-58, Schwalbach 10-45.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 30. Mai, Abends 8 1/2 Uhr,
in den Réunion-Sälen:

Réunion dansante.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Eintritt nur gegen besondere und persönliche Réunions-
karte, für hiesige Gurgäste genügt die Vorzeigung ihrer
Curhauskarte (für ein Jahr oder sechs Wochen). Beikarten
für Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnements-
karten berechtigen zum Besuche nicht.

Käuflich werden Réunions-Karten nicht abgegeben.
Ballanzug ist Vorschrift (Herren: Frack und weisse
Binde).

Gesuche um Réunions-Karten seitens hier weilender
Fremden, welche keine zur Zeit gültige Curhauskarte besitzen,
müssen unberücksichtigt bleiben. Einführung Familien-Ange-
höriger, welche nicht im Besitze eigener Karten sind, ist
nicht gestattet.

Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen
Zutritt.

Fremden-Verzeichniss

vom 26. Mai 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Frau Commerzienrath Jaffé
Dr. Rittsche, Senator Lübeck	Berlin
Henett u. Fr.	Olpe
Lappe	Rhaunen
Salvesberg, Gasdir.	Luzern
Börstinghaus u. Fr.	Düren
Kläber, Offizier	Köln
Seringhaus	Langensals
Steckner, Bankier	Halle
Weil u. Fr.	Frankfurt
Unshelm	Solingen
Bargohr	Langres
Rothkehl	Witten
Merkens, Director	"
Schneider	"
Siegle u. Fr.	Pforzheim
Rintelen, Lieut.	Bonn
Breul	"
Hauschmann, Lieut.	"
Pfaff, Fr. u. S.	Kaiserslautern
Neufeld	Iserlohn
Wetzel	Düren
Ibbach	"
Hotel Aegir.	
Meyer u. Fr.	Berlin
Iremerey	Aachen
Mr. u. Mrs. Edwards	Northampton
Platzhoff u. Fr.	Rittershausen
Potter u. Fr.	Wageningen
Eckhoff m. Schwester Abo	Mausen, Comm.-R. Oberndorf
Schmidt	"
Marywell, Esq.	Petersburg
Junker	"
Dr. Mesheit	Liege
Dr. Kiemeyer	Stuttgart
Alteesaal.	
Loeber u. Frau	Amsterdam
ten Hoet u. Frau	"
Balders, Frau	Hoom
Asrahm, Fr.	Moskau
Kannenberg, Frau	"
Lorie	Montreux
Korb, Sängerin	Wien
Götze, Fr.	"
Braun, Stad	Bonn
Hotel und Badhaus Block.	
S. Wilczynski	Berlin
Wilczynski, Fr.	Posen
Dexel, Hauptm.	Germersheim
Baumeister, Hauptm.	"
R. Oppenheim	"
Dr. C. W. Eckhout, Rechts- anwalt	Dortrecht
Rud. Schoeller u. Fam.	Düren
Moritz Saul u. Frau, Königl.	"
Commissionsrath	Berlin
S. Fels u. Frau	Mannheim
Fr. Löder	Isselburg
von Bressendorf	Leipzig
von Bressendorf, Fr.	"
Schwarzer Bock.	
Gudendag, Frau	Amsterdam
Frau O. Hammer	Wismar
Paetsche u. Frau, Director	Frankfurt a. O.
H. Rogge	Berlin
Fr. E. Heyland	Eisenach
Frau Major Lessing	München
Hotel Bellevue.	
Ida Knopf	Berlin
Frau Commerzienrath Jaffé	Berlin
Drucker, Assessor mit Gem.	Köln
Dr. Fulda	Frankfurt
van Gölpen	Köln
van Gölpen, Fr.	Köln
Etienne, Fr.	Bruxelles
Frau Reh	Köln
Michel	Frankfurt
Dr. Jaffé	Berlin
Block, Kfm.	Frankfurt a. M.
Zwei Böcke.	
Baron Stillfried	Breslau
Seidel	Regensburg
Stier m. Enkelin	Treffturt
Hotel Bristol.	
Lorenz u. Frau	Baden-Baden
Phelpe, Kfm.	London
Wallier, Mediziner	Omaha
Kolbe, Rent.	St. Petersburg
Dr. Bertrant, Fabrikbes.	Dresden
Goldener Brunnen.	
Gebr. Rosenzweig	Cöln
Oster, Kfm.	"
Weidlich, Kfm.	"
Calmsohn, Kfm.	Hannover
Lehmann, Kfm.	Friedenau
Riege, Kfm.	Libau
Cölnischer Hof.	
von Weech, Frau m. 2 Töcht.	Karlsruhe
Müller, Lehrerin	Boppard
Dr. Jellinghaus	Haag
Müller, Chemiker	Eisenach
Prof. Dr. Lefmann	Heidelberg
Hotel Dahlheim.	
von Schmidt-Secheran	Hamburg
Koehler, Lt.	Coblenz
Meinel, Fr.	Dresden
Dietenmühle.	
Gaedecke, Archt.	Swinemünde
Badhaus zum Engel.	
Winkel, Kfm.	London
Firmin, Fr.	Colchester
Dr. med. Brunner u. Frau	Schopheim
von Bredow, Lt.	Gotha
Hotel Einhorn.	
Wagner, Kfm.	Hannover
Mensen, Kfm.	"
Rünke, Kfm.	"
Kramer, Kfm.	Stuttgart
Frank, Kfm.	"
Klingel, Kfm.	"
Klingel, Frau	"
Moegle u. Frau	"
Reininger, Kfm.	Cannstadt
Warnecker, Kfm.	Leipzig
Borchers, Kfm.	Planen
Bach, Kfm.	Leipzig
Bach, Frau	Züschhausen
Lichtholz, Kfm.	Ottweiler
Adam, Stadtrath	"
Kausch, Kfm.	"
Debus, Referend.	"
Zeh, Musiklehr.	"
Hotel Bellevue.	
Ida Knopf	Berlin
Strobel, Kfm.	Mannheim

Seitz, Kfm.	Wetzlar	Ravenstein m. T.	Pain*
Amberg, Archt. u. Frau	Pforzheim	Wackmeister, Ass.	Berlin
Bauch, Kfm.	Teplitz	Merlich, Lieut.	Saarlouis
Schwarzki, Chemik.	Worms	Schleicher, Kfm.	Langendreer
Hirschberger, Kfm.	Memel	Dr. Westphal, Prof. u. 2 S.	Düsseldorf
Müller, Landr. St. Petersburg		Klump	Baden-Baden
Grah, Ingen.	Solingen	Piel, Kfm. u. Fr.	Hagen
Richter, Kfm.	Oberbrügge	Prel, Kfm. u. Fr.	Hörde
Grossmann u. Frau	Pforzheim	Gottschalk u. Fr.	Frankfurt
Trefz u. Frau		Hotel Hoppel.	
Funk, Fbkt.	Galldorf	Schlitt u. Fr.	Nidda
Remschir, Oberamt-Baum.	Württemberg	Müller, Kfm. u. Fr.	Frankfurt
Ackermann, Kassirer	"	Menges u. Fr.	"
Klingdöge, Kfm.	"	Schaab u. Fr.	Höchst
Rechtstein, Uhrm.	"	Scholl u. Fr.	Odessa
Stamm, Kfm.	Oberbrügge	Brückal, Lehrer	Idstein
Richter, Kfm.	"	Brückal, Kfm.	Herborn
Mend, Kfm.	"	Bortel, Kfm.	Pirmasens
Eisenbahn-Hotel.		Jung,	"
Mühlinghaus, 2 Frauen		Schöndorf u. Fr.	Zweibrücken
Fiebr, Reg.-Baum. Montabaur		Roth u. Fr.	Brüssel
Flor u. Frau	Wittbergen	Kopp u. Fr.	"
Flor u. Frau	Teinzen	Kaiser-Bad.	
Güntzel, Kfm.	Karlsruhe	Hajden u. Fr.	Köln-Lindenthal
Forthmann u. Frau	Elberfeld	Laikobs	Köln
Kremer, Kfm.	Remscheid	Mr. Robertson	England
Tigges,	"	Soehke, Lieut.	Bruchsal
Moritz,	Weilburg	Frhr. v. Lützow u. Fr.	Weilburg
Löw,	Hamburg	Hotel Kaiserhof.	
Kilb, Lehrer	Cadenbach	Scheibler	Aachen
Dörr, Lehrer	Königsborn	v. Rex Fr.-Lieut. u. Fr.	Saarbrücken
Hoffmann	Oberbröhl	Schmeltzer	Köln
Ahlgardt, Ingen.	Honnaf	Cordes u. Fr.	Hamburg
Günheimer, Ing.	Heidelberg	A. Cordes, Fr.	"
Ury, Maschinenmstr.	Bochum	Kann,	Fürth
Wüsten	Elberfeld	Bauer	"
Pfingsthal, Kfm.	Pfingstberg	Röschling	Mannheim
Rothenberg, Conditor Selters		Röschling	Ludwigshafen
Schramm, Factorm. Fam. Essen		Heidborn, Rittm.	Saarburg
Osten	St. Johann	Röschling	Strassburg
Schmidt u. Frau	Dortmund	Röschling u. Fr.	Saarbrücken
Kupfe u. Frau	Dortmund	v. Flügge, Rittmeister	Bockenheim
Patt u. Frau	Oberlahnstein	Taylor	London
Lierzinsky	Frankfurt	Miegel, Justizrath	Berlin
Putsch	Heidelberg	Röschling	"
Bäumlein u. Frau	Homburg	Röschling	London
Ritterfeld, Frau O.-Labenstein		Macdonald	Manchester
Meinhardt, Kfm.	Ludwigshafen	Schad	"
Löwenstein	Cöln	Röschling	Köln
Kuhlmann	Dortmund	Baehr, Fr.	"
Deimel, Monteur	Bigge	Hermer	Crefeld
Nassauer u. Frau	Herborn	Cotz	Völklingen
Schreder-Dandeling, Kfm.	Luxemburg	v. Mochs, Ob.-Lieut. u. Fr.	Metz
Europäischer Hof.		Karpfen.	
Fruitmann, Frau	Amsterdam	Wünsche, Stud. Braunschweig	
Salomon, Fr.	Kampen	Heidenreich, Kfm.	Elberfeld
Börnberg, Hptm. m. Frau	Helsingfors	Ackermann, Lehr.	Coblenz
Knapp, Fbkt.	Annaberg	Schmidt, Student	"
Rott, Kfm.	Frankfurt	Floekner,	Stud. Breslau
Gundert u. Frau	Barmen	Sammerbrodt, Stud.	Sondershausen
Grüner Wald.		Walch, Uhrmacher	"
Reis, 2 Herren	Elberfeld	Bornig, Kfm.	Zweibrücken
Luckhaus, Kfm.	Remscheid	Selig, Kfm.	London
Cords, Kfm.	"	Harder, Student	Marburg
Glussin m. Fam.	Aachen	Zieser	"
Schild u. Frau	Markbreit	Dr. Paursch	"
Fischer, Archt.	Cöln	Tramm, Student	"
Engels,	Cöln	Schwab,	"
Fangmann u. Fr. O.-Lahnstein		Gumprecht	med.
Herbert, Kfm.	Langen	Goldene Kette.	
Köster,	Elberfeld	Moser, Kfm.	Ihmbach
Clausmann m. 2 Kind.	Cöln	Heilhecker, Bahnbeamt.	Burgols
Gebr. Pass	Remscheid	Mook, Frau	Ueberruhr
Königsberg, Kfm.	"	Wendenius m. Tocht.	Nassau
Brenner, Gutes. Odernheim		Jacobitz, Zeugfeldweibel	Legburg
Kurkman, Reg.-Baumeister		Thau, Zeugfeldweibel	Cöln
m. 2 Schwest.	Osternburg	Feltge, Oberfeuerwerker u.	Siegburg
Offenbacher, Lehr. Frankfurt		Frau	"
Führer, Kfm. m. Neffe Cöln		Neumann, 2 Herren	Frankfurt
Reinemer, Kfm.	Frankfurt	Neumann, Fr.	"
Kuhle,	"	Goldenes Kreuz.	
Hartung,	Karlsruhe	Hentschel, Hotel.	Bischofswerda
Möloth,	Mainz	Knopp, Buchdruckereibes.	Wittlich
Rulf, Kfm.	Leipzig	Kasper	Bischofswerda
Weber, Kfm.	Frankfurt	Gurenwitsch, Frau	Moskau
Wöber,	Hückeswagen	Badhaus zur Goldenen Krone.	von Hymmen, Offiz.
Domke, Ingen.	Bruchsal	Silber Schmidt, Frau m. Fam.	Wärzburg
Birkenmeyer 2 Herren	Biedenkopf	Hotel Mehler.	
Haasli, Kfm.	Freiburg	C. Abraham, Kfm.	Hannover
Siemens u. Frau	Hannover	Fritz Hoyer, Kfm.	"
Hauptmann, Hauptm. a. D.	Düsseldorf	P. Schwarz u. Frau	Neuss
Hecker m. Fam.	Stuttgart	Schumann, Stud.	Heidelberg
Upmeier, Kfm.	Bremen	Rob. Palat, Eisenb.-Sekretär	St. Johann
Ohlendorf u. Frau	Cöln	Fritz Riehl, Kfm.	Darmstadt
Zöllner, Kfm.	Cusel	Heinr. Andreas, Kfm.	"
Hotel Hohenzollern.		W. Müsigg	Handschuhheim
Landmann	Nürnberg	P. Loewenstein, Kfm. u. Frau	Hamburg
v. Oettingen, Frau m. T. Metz		C. Bartsch, Stad. Heidelberg	"
v. Kramsta	Frankenthal	W. Bartsch	Marburg
Lorch, Fbkt.	Frankfurt	Friedr. Bauer	"
Daniels u. Frau	Düsseldorf	Carl Bauer	"
Cheshin m. Fam.	Petersburg	Adolf Siebert, Geh. Kalkulator	Berlin
Lüttitz u. Frau	Coblenz	Hotel zum Hahn.	
Schäffer	Eisenach	Husemann, Prof.	Göttingen
Neumann u. Frau	Barmen	Husemann, Fr.	"
Neumann m. Fam.	"		
Elkan, Kfm.	Hamburg		
Neumann u. Frau	Barmen		
Siebert	Coblenz		
Allstadt u. Frau	Krouznach		
Hotel zum Hahn.			
Husemann, Prof.	Göttingen		
Husemann, Fr.	"		

Fortsetzung siehe Seite 6.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

XI. Jahrgang.

Nr. 122.

Mittwoch, den 27. Mai 1896.

Die Präsidentenwahl in Nordamerika.

Wiesbaden, 26. Mai.

Im kommenden November wird in den Vereinigten Staaten die Neuwahl des Präsidenten stattfinden, der nach Ablauf der vierjährigen Amtsperiode Cleveland's dessen Platz im Weißen Hause einnehmen soll. Schon jetzt ist die Wahlbewegung in vollem Gange; handelt es sich doch um das Wichtigste: um die Nominierung der Parteikandidaten für den Präsidentenposten.

Die Wahl des Präsidenten vollzieht sich in der Weise, daß jeder einzelne Staat so viele Wahlmänner erwählt, als die Zahl seiner Vertreter im Repräsentantenhaus und im Senat zusammen beträgt. Diese Wahlmänner wählen mittelst Stimmzetteln den Präsidenten und den Vizepräsidenten. Ergiebt die Wahl keine absolute Mehrheit, so wird aus der Zahl der Höchstbestimmten der Präsident vom Repräsentantenhaus, der Vizepräsident vom Senat gewählt.

Auch für die bevorstehende Wahl kommen ernstlich nur die beiden großen Parteien des Landes, die jetzt am Ruder befindliche demokratische und die republikanische, in Betracht. Weder die Arbeiterpartei noch die Landesreformer können es auf mehr als eine beschränkte Anzahl von Stimmen bringen, wenn sie sich entschließen, selbständig vorzugehen, und nicht vorziehen, ihren Einfluß im Rahmen einer der großen Parteien geltend zu machen. Diese aber ernennen ihre Kandidaten im Frühjahr des Wahljahres auf einem Parteitag, einer Convention, wie sie dieses Mal seitens der Republikaner in St. Louis, seitens der Demokraten in Chicago abgehalten wird. Zu diesen Conventionen entsenden die Parteiorganisationen der einzelnen Staaten Delegierte, welche durch Stimmenmehrheit die Wahl vornehmen, aber ihrerseits meist von ihren Wählern auf einen bestimmten Kandidaten verpflichtet werden.

Was den voraussichtlichen Ausfall der Wahl betrifft, so befinden sich zur Zeit, nach der allgemeinen Stimmung und dem Ergebnis der neuerdings vorgenommenen Staatswahlen zu schließen, die Republikaner entschieden im Vorsprung. Vor vier Jahren wandten sich die Wähler von ihnen ab und setzten an Stelle des Republikaners Harrison den Demokraten Cleveland, weil man, gleichviel ob mit Recht oder Unrecht, die finanzielle Krise, von der Amerika heimgeheftet wurde, der Schuppeltheorie der republikanischen Partei auf Schuldkonto setzte. Inzwischen hat Cleveland bewiesen, daß auch er keine Wunder thun kann, und es gewinnt den Anschein, als wolle man es wieder einmal anders versuchen und republikanisch wählen.

Von wesentlicher Bedeutung werden freilich die Namen und das Programm der von den Parteien aufgestellten Kandidaten sein. Die demokratische Partei hat keine große Auswahl und wird sich daher voraussichtlich entschließen, Cleveland zum dritten Male candidiren zu lassen, obwohl dies den konstitutionellen Ueberlieferungen der Republik nicht entspricht. Auf republikanischer Seite hat augenblicklich ohne Zweifel Mc. Kinley, der bekannte Hochschußhändler und derzeitige Gouverneur von Ohio, die besten Aussichten. Neben ihm kommt noch Harrison, der bis 1893 Präsident war und wieder als Bewerber auftritt, in Betracht. Es werden aber noch andere Candidaten, so Read und Allison, genannt, so daß der Ausgang sich mit Sicherheit nicht voraussagen läßt. In solchen Fällen ist es nicht selten, daß in letzter Stunde ein Unbekannter aufgestellt wird und die meisten Stimmen erhält. Uebrigens sind die Präsidenten, die auf diese Weise gewählt wurden — es sei nur an Hayes und Garfield erinnert — keineswegs die schlechtesten.

Als programmatifche Fragen könnten Währung und Zolltarif in Betracht kommen. In der Währungsfrage sind beide Parteien gespalten in eine Mehrheit, die für Goldwährung, und eine Minderheit, die für freie Silberprägung eintritt. Es wäre daher nicht unmöglich, daß beide Conventionen sich zu Gunsten der Goldwährung aussprechen und damit diese Frage aus dem Wahlkampf ausschelden. In der Tarifpolitik bedeuten schon die Namen Mc. Kinley und Harrison ein Programm: ersterer der Schöpfer der nach ihm benannten Tarifbill, letzterer der eifrige Ausführer derselben. Dagegen kann man die demokratische Partei als zwar nicht freihändlerisch, aber doch gemäßigt schutzhändlerisch und allen extremen Versuchen abgeneigt bezeichnen.

Auch in Deutschland wenden sich die Blicke mit Spannung der demnächst in St. Louis zusammentretenden republikanischen Nationalconvention zu, die aller Wahrscheinlichkeit nach der Union den künftigen Präsidenten geben wird. Von Mc. Kinley so wenig als von Harrison haben wir etwas Gutes zu erwarten, wohl aber die Wiederaufnahme einer forcirten Tarifpolitik zu befürchten, die auch auf den deutschen Export nach dort von wesentlichem Einfluß sein dürfte.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 26. Mai.

Die Pfingstfeiertage

sind, soweit sich nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen beurtheilen läßt, weder in Deutschland noch auch im übrigen

Europa durch irgend welche sensationelle Ereignisse unangenehm beeinflusst worden. In Deutschland hat freilich der Streit über die brennenden militärischen Tagesfragen auch vor dem Pfingstfest nicht Halt gemacht, sondern ist vielmehr in der Presse mit dem Aufgebot aller nur denkbaren Mittel unterhalten und fortgesetzt worden. Vor dem Fest hatte bekanntlich die „Kreuz Zeitung“ sich für die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit ins Zeug gelegt, indem sie den zweijährigen Militärdienst als eine Krankheit an unserer Heeresorganisation darzustellen versuchte, die der gesunde Organismus unserer Armee mit elementarer Gewalt von sich abschütteln würde. Gegen diese Ausführungen wendet sich nun jetzt die „Köln. Ztg.“ mit einer Schärfe, die dem maßvollen Blatte sonst nicht eigen ist, indem sie heftig gegen die „Quertreiber“ der „Kreuz Ztg.“ auf Rückkehr zur dreijährigen Dienstzeit polemisiert und namentlich gegen die Unterstellung, als habe Graf Caprivi seiner Zeit antitische Gutachten, die gegen seine Vorlage sich aussprachen, unterschlagen und dem Kaiser vorenthalten, nur weil sie mit Caprivi's Auffassung nicht übereinstimmten. Es ist vielmehr Thatsache, daß zwei Drittel der Gutachten sich für die Caprivi'sche Reform ausgesprochen haben und daß Caprivi kürzlich noch seine Vorlage durchaus zweckmäßig genannt hat.

Der Ladenaufschluß und die Commission für Arbeiterstatistik.

Der allgemeine Unwille, der sich fast in der gesamten Presse gegen die neuerlichen Vorschläge der Commission für Arbeiterstatistik kundgegeben hat, wird jetzt in dem Organ des Fürsten Bismarck, den Hamb. Nachr., speziell zu scharfen Angriffen gegen den früheren Vertrauten des Fürsten, den Unterstaatssekretär v. Rottenburg, benutzt, der als Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern Vorsitzender der Commission ist und sich veranlaßt fühlte, die vielangelegenen Vorschläge der Commission öffentlich zu verteidigen. Die Hamb. Nachr. wenden sich zuerst gegen die Vorschriften für den Ladenaufschluß und den Maximalarbeits-tag überhaupt und fahren dann aus:

Ganz besonders leicht aber hat es sich Herr Rottenburg mit dem Ladenaufschlußvorschlag gemacht. Die Arbeitszeit der Angestellten in Ladengeschäften mag vielfach einer Einschränkung dringend bedürfen; aber die große Erregung, welche der Vorschlag hervorgerufen hat, richtet sich auch nicht gegen diese Seite desselben, sondern gegen den mit einer genügenden Ruhezeit der Angestellten an sich gar nicht im Zusammenhang stehenden Eingriff in die Freiheit des Verkehrs, gegen die Bestimmung, daß sämtliche Läden von 8 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens geschlossen bleiben müssen. Volksvertretungen, Handelskammern, Versammlungen aller Art und unzählige Presseorgane haben seit 1 1/2 Monaten aus einander gesetzt,

nur. Vorläufig also wankt sie, noch aber hat sie sich nicht ergeben.

Gestern Abend war Professor Minger bei uns, der Dich von der Universität her kennt. Der gute, liebe Mann sang Dein Lob in allen Tonarten. Und was passiert zu guterletzt? Das Schenkel, der Sohn vom Commerzienrath Trendel, stellt sich zum Abendessen ein, macht mir den Hof wie gewöhnlich, entlockt Papa ein Schmunzeln, weil er so beiläufig erwähnt, daß er sich Schloß Trautz zu kaufen gedenke, und blamirt sich dann furchterlich im Gespräch mit dem Professor. Der Mensch weiß ja gar nichts! Und Du kennst doch Papa's kleine Eitelkeit, den Schüngeist zu spielen. Ich, wie ich die Sache merke, treibe den dummen Trendel natürlich immer mehr in die Enge! Sprich mit dem Professor von Literatur, von Sprachen, von Geschichte und Archäologie und werfe so hier und da die Bemerkung hin: „Baron Volkrath hat mir dies mitgetheilt, —“ oder: „Baron Volkrath wird mir näheres darüber sagen können!“

Nun, und zum Schluß höst der Professor dem Hof den Boden aus, indem er Papa beim Abschied sagt, es sei doch merkwürdig, wie selten reiche junge Kaufleute höhere Geistesbildung anstrebten, und um so strahlender stehe er, Papa, von diesen inhaltslosen Genuß- und Geldmenschen ab.

Das ging ihm glatt herunter, sage ich Dir. Also natürlich habe ich dann das Eisen geschmiedet, so lange es heiß war, und als ich zuletzt sagte, zu Pfingsten kämst Du wieder und da würde sich was begeben — da — donnerte er nicht los — sondern er lächelte! Lächelte! Sei also guten Muths, Herzlieb.

Es harret Deinet in Treue

Deine Karola.

Bedächtig faltete Volkrath den Brief zusammen und rief seine alte „Kinderfrau“.

„Andreas, wie viel Geld haben wir noch?“

Der alte Andreas.

Auch eine Pfingstgeschichte, von G. Fahrenow.

(Nachdruck verboten.)

Vollrath von Amstert war der Verzweiflung nahe, soweit das seiner munteren, leichteren Natur möglich war. Ist es denn aber auch nicht zum Verzweifeln, wenn man ein schönes Mädchen liebt und von ihr wieder geliebt wird, und alle Verhältnisse passen ganz schön, und man ist jung und gesund und ein Ehrenmann, und sie hat unendlich viel Geld und der Schwiegervater ist ein Edel?

Ja, das war es eben, der Schwiegervater fand, daß ein Commerzienrath wie er, der was galt in der Welt, auch Schrauben haben könne, ganz gleich, ob sie den Leuten einleuchteten oder nicht.

Seine Karola liebte den jungen Amstert und sollte ihn ja auch haben — aber erst, wenn er gezeigt hätte, daß er es verstände, „Geld zu halten.“ — d. h. wenn er aus eigenen Mitteln ein kleines Gut oder eine Fabrik erworben hätte und darauf zu arbeiten verstand.

Zum Donnerwetter nochmal, — wo hernehmen und nicht fehlen? Der alte Baron Amstert war zwar ganz wohlhabend, und eines Tages würde Vollrath ja auch ein Sammlchen erben; vorläufig aber war er ganz einfach Volontär auf dem väterlichen Gute, lebte fröhlich und sorglos in den Tag hinein und ließ gegenwärtig ein wenig den Kopf hängen, weil ihm die Liebe so schrecklich, so unaussprechlich, so unsinnig zusehte.

„Papa, ich werde verrückt“, erklärte er dem alten Baron, als er eines Tages ein unerträgliches Kopfschmerz verspürte.

Der alte Herr betrachtete ihn mit kritischen Blicken. „Gestern Abend wieder Karola gesehen?“ fragte er. „Ja natürlich. Du weißt ja, daß ich in der Stadt war.“ „Nachher wieder gekneipt?“

„Na, jo'n bißchen, weißt Du.“ „Dann hast Du also 'n Kater, wobei man allerdings zuweilen verrückt werden kann“, sagte der Papa verständnisinnig.

„Nein, ganz ernstlich, ich halt' es hier nicht mehr aus. — Laß mich eine kleine Erholungsreise machen, Papa — vielleicht vergesse ich unterwegs Karola!“

„Du Bilou, — willst Du mir was weismachen? Du wirst Deine Karola nicht vergessen, so wenig wie sie Dich. Ist auch nicht nöthig, der alte Geldsack wird schon nachgeben, wenn sein Kindchen erst anfängt, zu wollen. — Aber meinetwegen, das Reisegeld will ich Dir geben. Wo willst Du hin?“

„Ich dachte, ich könnte an die Riviera gehen!“ „Was? Im Mai, wo es dort gebratene Tauben in der Luft giebt und geröstete Menschen auf Erden?“

„Warst Du denn schon 'mal dort? Nein! Nun also, es ist durchaus nicht heißer dort wie hier, weil das Meer und die Luft die Sache ändern. Zu Pfingsten bin ich wieder hier.“

„Na, meinetwegen. Und den alten Andreas nimmst Du natürlich mit.“

„Natürlich! Ohne Kinderfrau darf ich ja nicht reisen.“ „Rein — aber ein Baron Amstert reist nicht ohne Diener.“

— Einige Zeit später finden wir Vollrath mit Andreas in Nizza. Eine gutgefüllte Brieftasche ließ ihm die Welt im rosigsten Lichte erscheinen, und auf dem Gipfel der guten Laune langte er an, als Andreas ihm eines Morgens, nachdem er vierzehn Tage ohne Nachricht geblieben war, ein Briefchen von Karola hereinbrachte, worin sie schrieb:

Liebster Schatz!

Die Festung wankt! Ich würde Dich gleich mit einem lauten Hurrah begrüßt haben, aber blinder Eifer schadet

daß das nicht geht, daß vor allem eine solche einheitliche Schablone bei der ungeheuren Verschiedenheit der Gewohnheiten und Verhältnisse nicht möglich ist, — aber das alles scheint für Herrn v. Rottenburg nicht vorhanden zu sein. Die Lodenhändler sind Partei, ihre Stimme kann also nicht den Ausschlag geben, und das Publikum wird sich an die neue Einrichtung schon gewöhnen — Das ist ziemlich alles, was er zu sagen hat. Warum das Problem einer gesetzlichen Regelung der Arbeitsdauer für Loden-angestellte nicht anders gelöst werden kann als durch diese brutale Beschränkung der Freiheit des ganzen Betriebes, darüber erfährt man nichts weiteres, als daß — in England etwas derartiges geplant, aber nicht durchgeführt ist.

Diese Manier, einer schönen Arbeiterschutzidee zu Tausend Bedenken des praktischen Lebens in den Wind zu schlagen, ist es, welche das Publikum in so hohem Maße aufgeschreckt hat. Mit welchem Rechte, ergibt sich aus der Versicherung des Herrn v. Rottenburg, daß die „Aktionsphäre des Staates“ sich auf immer weitere Gebiete ausdehnen wird. Man muß Herrn v. Rottenburg aufrichtig dankbar sein für diese Perspektive sowohl wie den ganzen Einblick in die geistige Welt der Commission für die Arbeiterstatistik. Das ungünstige Urtheil über die Bestrebungen derselben hätte wirksamer nicht gerechtfertigt werden können.

Deutscher Saatenstand.

Für den Saatenstand in Deutschland Mitte Mai sind die Notizen folgende, wobei Nr. 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel bedeutet: Winterweizen 2,5, Sommerweizen 2,6, Winterweizen 2,8, Winterroggen 2,6, Sommerroggen 2,4, Sommergerste 2,5, Hafer 2,6, Klees-Luzerne 2,9, Wiesen 2,6.

Deutschland.

* Berlin, 24. Mai. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser ist gestern von Preßburg abgereist und gegen 9 Uhr in Marienburg eingetroffen. Hier besichtigte der Kaiser die Erneuerungsarbeiten in der Hochburg und setzte dann die Reise fort. Die Ankunft auf der Wilhelmsstation erfolgte gestern Abend gegen 6 Uhr. Die beiden ältesten Prinzen trafen gestern Abend aus Plön im Neuen Palais ein. Zu Ehren des Geburtstags der Königin von Großbritannien fand heute Mittag bei den Majestäten eine Tafel zu etwa 70 Gedecken statt, zu der auch die Mitglieder der großbritannischen Botschaft geladen waren. — Das Pfingstfest, zu dem der Kronprinz und sein Bruder Citel Friedrich von Plön nach Potsdam gekommen sind, verlebte die kaiserliche Familie in der gewohnten Weise.

— Am zweiten Festtage wurde im Neuen Palais bei Potsdam das Stiftungsfest des Lehr-Infanteriebataillons gefeiert. Der Gottesdienst fand im Freien statt, an demselben reichte sich um 11 Uhr die Parade des Bataillons und sodann die Speisung der Mannschaften vor der Kolonnade. Die Frühstückstafel bei dem Kaiserpaar im Muschelssaal war um 1 Uhr angelegt. Die Hoftrauer wurde für diesen Tag abgelegt. Nachmittags unternahmen die Majestäten bei schönem Wetter einen Ausflug.

— Offiziers-Zugang. In der Zeit vom 1. April 1895 bis 31. März 1896 sind in die aktive preussische Armee 1064 Secondelieutenants neu eingetretten gegen 1069 und 901 in den beiden Vorjahren. Davon entfielen 587 (in den Vorjahren 605 und 505) auf die Infanterie, 139 (128 und 129) auf die Cavallerie, 180 (224 und 169) auf die Feldartillerie, 67 (55 und 41) auf die Fußartillerie, 55 (41 und 42) auf das Ingenieur- und Pioniercorps, 14 (7 und 10) auf die Eisenbahntuppen und 22 (9 und 5) auf den Train. Gegen das Vorjahr hat also die Zahl der neuen Offiziere nur bei der Infanterie und Feldartillerie abgenommen, bei den anderen Waffen dagegen zugenommen, verhältnismäßig am erheblichsten bei den Eisenbahntuppen und beim Train.

„So etwa vierhundert Mark, junger Herr.“

„Du lägst ja schon wieder. Wenn Du sagst vierhundert, so sind es mindestens achthundert.“

Andreas schwieg. In Wirklichkeit besaßen sie noch das Doppelte.

„Ich fahre heut nach Monaco und bleibe dort im Hotel. Du kannst hier bleiben.“

„Ich fahre mit, junger Herr. Der junge Herr können sich doch nicht allein rasieren.“

„O ja, ich denke, ich kann es schon so ziemlich. Also bleibe nur ruhig hier, in drei, vier Tagen bin ich wieder hier. Und bringe mir das Geld.“

Andreas brachte zweihundert Mark, erklärte achselzuckend, den Schlüssel zur Kassette könne er nicht finden und gab auf keine Vorstellungen mehr heraus.

Kergerlich lachend reiste Volkrath ab; er selbst besaß auch noch einige blaue Scheine und wagte sich hiermit wohlgemuth an den verhängnisvollen grünen Tisch.

Er setzte und gewann. Er setzte nochmals — und gewann wieder.

Rühner geworden ließ er den Einsatz stehen — er gewann. Das Blut schoß ihm in die Schläfen und er rief:

„La masse!“

Wieder hatte er gewonnen.

Mit unterholener Freude strich er den Geldhaufen ein; es waren mehrere tausend Mark.

Aufmerksam schaute er eine Weile zu, wie die gewiegten Spieler rings umher ihrer Leidenschaft fröhnten.

(Schluß folgt.)

— Die Einnahmen der 61 deutschen Eisenbahnen betragen im April 1896 bei einer Gesamtlänge von 39,624,88 Kilometer: aus dem Personenverkehr 32,282,571 (gegen das Vorjahr mehr 246,174), aus dem Güterverkehr 71,257,157 (mehr 5,566,970) Mark.

— Die Leiche des Referendars von Böttcher ist, wie aus Rheinsberg gemeldet wird, Samstag Nachmittag um 1 Uhr gefunden worden. Von den Angehörigen des Verunglückten wird die Richtigkeit der Nachricht bestätigt.

* Rudelsburg bei Rösen, 23. Mai. Die feierliche Enthüllung des Bismarck-Denkmal auf der Rudelsburg nahm unter zahlreicher Theilnahme alter Herren und activer Mitglieder der Corps bei günstigem Wetter einen glänzenden Verlauf. Um 10 Uhr setzte sich der Festzug nach der Rudelsburg in Bewegung, wo Hans Hopfen am Denkmal das Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und den Fürsten Bismarck ausbrachte. Unter den Klängen des „Landesvaters“ fiel die Hülle des Denkmals; darauf wurde auf Fuchsturm und im Burghof das „Gaudamus“ gesungen.

Ausland.

* Wien, 25. Mai. Im Juni beabsichtigen die Antisemiten einen allgemeinen großen Parteitag in Wien abzuhalten, die Deutsch-Liberalen einen solchen in Linz. — Die für 1898 in Aussicht genommene Jubiläumsgewerbe-Ausstellung in Wien dürfte aus politischen und finanziellen Gründen nicht stattfinden.

* Prag, 25. Mai. Ein aus hervorragend französischen Firmen bestehendes Comité wird in den nächsten Jahren in Prag eine Ausstellung französischer Industrie veranstalten. Die französische Regierung wird die Ausstellung subventioniren.

* Lemberg, 24. Mai. Polnische Blätter beschäftigen sich angedeutet mit der Frage, daß der Kriegsminister Krieghammer nach Schluß der Delegationsmission seine Demission nehmen wird. Als Nachfolger wird der Eisenbahn-Minister Guttenberg genannt, das Eisenbahn-Ministerium soll der Abgeordnete Dr. Kus übernehmen.

* Brunn, 24. Mai. Für den Fall, daß der angekündigte allgemeine Bäderstreik wirklich ausbrechen sollte, hat die Stadtverwaltung Vorkehrungen dahin getroffen, daß Militärbäder sofort die Versorgung der Stadt übernehmen.

* Rom, 24. Mai. Die italienisch-französische Fremden-Liga hat in Frankreich und Italien eine große Agitation eingeleitet, um den zwischen beiden Staaten bestehenden Zollkrieg möglichst zu beenden. In Paris und Rom werden diesbezügliche besondere Ausschüsse gebildet. An die Spitze des römischen Ausschusses tritt Graf Bismarck.

* Warschau, 24. Mai. Es wird bestätigt, daß anlässlich der Krönung des Jaren in ganz Rußland die Prügelstrafe aufgehoben werden soll.

Locales.

* Wiesbaden, 26. Mai.

— Pfingsten ist nun vorüber, es ist auszufest, wenn gleich das liebe Pfingstfest von allen unsern hohen Festen dasjenige ist, an welchem mit Vorliebe noch ein „dritter Festtag“ gemacht wird. Wir können uns über das Pfingstfest nach den Prophezeiungen, die uns Jahs gemacht hat, sicherlich nicht beklagen, es wehte zwar, namentlich am zweiten Festtage, ein kühles Mailänderl, aber die vielen geplanten Touren und Ausflüge wurden wenigstens nicht zu Wasser. Die Parole „Hinaus“ wurde in vollem Maße gehalten. Der Dampfzug, Wagen, Rad oder auch stolz auf Schuftern Rappen strebte Alles aus der beengenden Atmosphäre der Stadt hinaus und irgend einem lauschigen, grünen Fleckchen Erde zu. Oft war eine solche Pfingstfahrt ein Vergnügen eigener Art, es gehörte ein gewisser Heroismus dazu, im überfüllten Bahncoche „geleitet in drangvoll fürchterlicher Enge“ oft stundenlang auszuhalten zu müssen und dann später schier einen Kampf auf Leben und Tod um des Lebens nöthige Erquickung und zuletzt erst auch noch um ein Nachtquartier zu bestehen. Der Pfingstverkehr war in unserer Stadt ein sehr reger. Ueber die Verkehrsstatistik geben die in dem folgenden Localartikel dieser Nummer enthaltenen Ziffern einen Ueberblick. Nach dem Fest wollen wir jetzt gar auf recht angenehme und schöne Sommertage rechnen, sind doch während der nun kommenden Monate so manche Erholungs- und Vergnügungsreisen geplant. Es wäre schade, wenn die Hoffnungen so vieler in dieser Beziehung durch des Wetters Laune vernichtet würden.

— Der Pfingstverkehr auf den hiesigen Eisen-, Straßen- und Bahnen war auch in diesem Jahr, trotz der zweifelhaften Witterung am zweiten Pfingsttage, ein ganz ungeheurer. Nach den von uns an zuständiger Stelle eingezogenen Erkundigungen wurden an den Pfingsttagen befördert auf der Taunusbahn 12,529, auf der Rheinbahn etwa 12,000, auf der Hessischen Ludwigsbahn 3442 Personen. Nach den Angaben der Bahnverwaltung der Süd-deutschen Eisenbahngesellschaft beziffert sich an den beiden Pfingsttagen der Verkehr auf: der Dampfbahn etwa auf 25,000, der elektrischen Bahn auf 12,000, der Pferdebahn auf 3000 und der Rerobergbahn auf 3600 Personen. Die elektrische Bahn fuhr Nachmittags mit Doppelwagen, trotzdem waren dieselben dicht besetzt und konnten viele Personen nicht befördert werden. Der Betrieb funktionierte ohne Störung. Es hatte zwar den Anschein, als sei der Verkehr auf den Dampfbahnen ein schwächerer gegen die Vorjahre, diese Ansicht wird jedoch durch die oben angegebene Verkehrs-ziffer nicht bestätigt. Die Lokalbahnpflichtfahrt Wiesbrich-Mainz (August Waldmann), beschränkte am ersten Feiertag 4000, am zweiten Feiertag 5000 Personen.

— Militärbienstenachrichten. Das „Militär-Wochenbl.“ meldet: Oberstlieutenant Knispel, Commandeur des 1. Regt. Feld-Art.-Regts. Nr. 27, zum Obersten ernannt. Kerckhoff, Prem.-Lieutenant vom 1. Regt. Inf.-Regt. Nr. 87, als Ant.-Offizier zur

Kriegsschule in Hannover commandirt. Bode, Hauptmann, bisher Battr.-Chef, vom 1. Regt. Feld-Art.-Regt. Nr. 27, in das Feld-Art.-Regt. von Holtenau (1. Rhein.) Nr. 8, Hauptmann, Hauptm. und Battr.-Chef vom Feld-Art.-Regt. Nr. 33, in das 1. Regt. Feld-Art.-Regt. Nr. 27, v. Pökel, Prem.-Lieutenant vom 1. Regt. Inf.-Regt. Nr. 80, in das 4. Großherzog. Hess. Inf.-Regt. Nr. 118 versetzt. Frhr. v. Tauphoer, Secunde-Lieutenant vom 1. Regt. Inf.-Regt. Nr. 80, zum Prem.-Lieutenant, vorläufig ohne Patent, befördert. Braumüller, Oberst und Commandeur des 1. Regt. Feld-Art.-Regts. Nr. 11, unter Stellung à la suite des Regts., zum Commandeur der 6. Feldart.-Brigade, Hedrich, Oberstlieutenant und etatsm. Stabs-offizier des 1. Hann. Feldart.-Regts. Nr. 10, zum Command. des 1. Regt. Feld-Art.-Regts. Nr. 11 ernannt. Jaeger Schmid, Oberstlieutenant und etatsm. Commandeur vom 1. Regt. Feld-Art.-Regt. Nr. 11, als etatsmäßiger Stabs-offizier in das 1. Hann. Feldart.-Regt. Nr. 10, Klein, Major vom 1. Brandenb. Feldart.-Regt. Nr. 3, als etatsm. Commandeur in das 1. Regt. Feld-Art.-Regt. Nr. 11 versetzt. Die Unterofficiere Sandkühl vom 1. Regt. Inf.-Regt. Nr. 87 und v. Kupitz vom 2. Regt. Inf.-Regt. Nr. 88, zu Portepferführern befördert.

* Der Compagnie-Chef der Kaiserl. Schutztruppe Johannes wird demnächst seine Hochzeit mit Frä. Amalie Luise Weinert hier feiern.

* Königl. Schauspiele. Auf allgemeines Begehren findet statt des im Repertoire vorgesehenen Lustspiels: „Ein toller Einsall“ bereits am Mittwoch, den 27. Mai, eine Wiederholung des Drama's „Theodora“ im Abonnement B statt.

* Curhaus-Gartensfest. Die Banda Rossa di San Severo unter Leitung des Maestro Sorrentino, welche bei dem am Freitag stattfindenden großen Gartensfeste um 4 und 8 Uhr im Curgarten spielen wird und die aus 45 Künstlern in Uniform besteht, ist jenes berühmte Orchester, welches vor dem deutschen Kaiser in Pompeji concertirte und — wie wir schon mittheilten — mit dem ersten Ehrenpreis der 1. Kategorie auf dem Musikcongreß zu Venedig ausgezeichnet wurde. Für die künstlerische Bedeutung der Capelle spricht ferner der Umstand, daß sie für 10 Tage mit 6000 Mk. von der Curdirection in Schönenningen für das Berliner Philharmonische Orchester engagirt ist. Die Capelle wird nur an diesem einen Tage hier spielen.

* Die Curhaus-Neubaufrage ist durch den kürzlich im Curhause stattgehabten Brand wieder in Fluß gekommen. Die zur Berathung der Angelegenheit schon früher ernannte gemischte Commission wird in dieser Frage darüber schlüssig werden, wie in der Sache voran gegangen werden soll.

* Die nächste Rheinfahrt der Curdirection dürfte im Laufe der kommenden Woche stattfinden.

* Experimentalvortrag über Röntgenstrahlen. Wir verweisen nochmals auf den heute Abend 8½ Uhr im Saale zum „Deutschen Hofe“ stattfindenden Vortrag des Herrn Photographen Willi H. Anlein. Da denselben die besten physikalischen Apparate zur Verfügung stehen, dürfte der Vortrag sehr interessieren und kann der Besuch nur empfohlen werden.

— Firmen-Register. Das seither unter der Firma August Potth zu Wiesbaden betriebene Handelsgeschäft ist in Folge Vertrags auf die Kaufleute Alexander Stolzenberg und Wilhelm Karl Stolzenberg zu Wiesbaden übergegangen und wird von denselben als offene Handelsgesellschaft unter der unveränderten Firma zu Wiesbaden fortbetrieben. Demzufolge ist die Firma August Potth im Firmenregister gelöscht und in das Gesellschaftsregister auf die Namen der jetzigen Inhaber neu eingetragen worden.

K. Die Fahnenweihe des Bayersvereins „Bavaria“. Von schönem Wetter begünstigt beging am Pfingstmontag der Bayersverein „Bavaria“ das Fest seiner Fahnenweihe, an der sich von hier der Fleischergehilfsverein, der Kistverein und Verein der Sachfen theilnahmen. Von auswärts waren die Bayernvereine Biebrich, Mainz, Darmstadt, Mannheim, Ludwigs-hafen, Höchst, Worms und Frankfurt erschienen, auch war ein Verein aus Amerika vertreten. Vom Bezirkslokale, Weisbergstr. Nr. 3, zogen Mittags unter Vorantritt der Kapelle des 1. Regt. von Gersdorff 22 Festzugfrauen in verschiedenen Wagen sowie der gesamte Vorstand nach dem Römerberg 8, um beim 1. Präsidenten, Herrn Franz Müller, die Fahne abzuholen. Nach Empfangnahme derselben ging es zurück nach der Weisbergstr., wo sich die anderen Vereine anschlossen, und ein feierlicher Festzug durch die Saalgasse, Webergasse, kleine und große Burgstraße nach dem Rathhaus sich bewegte. Vor der Rathhausstreppe vollzog sich die eigentliche Weihe. Nach einem von Herrn Apotheker Dr. Robber verfassten und von dem Dirigenten der Gesangsabtheilung des Vereins, Herrn Schloffer, komponierten Festgruß, hielt Fr. Elfab. Riedle mit weithin schallender, vernünftlicher Stimme folgende Ansprache: „Hochgeehrte Festversammlung! Weiß und blau sind die Farben des Himmels, weiß und blau ist die Farbe unserer Festversammlung. Der Bayersverein Bavaria hatte sich vor 5 Jahren seiner Gründung zu erfreuen. Die Landesleute schloßen in sich den Drang, den Landesfarben treu zu bleiben, sie schloßen sich zusammen, um heimathliche Liebe und Einigkeit zu pflegen. Mit dem Gedanken für Gott, König und Vaterland erstrebte der Verein das Ziel seiner seit der Gründung gesetzten Wünsche, bald im Besitze einer Fahne zu sein. Dieses lange Hoffen ist nun in Erfüllung gegangen, und wenn haben wir es zu verdanken, wenn ich fragen darf, daß wir in wenigen Minuten stolz zu unserer entfalteten Fahne emporblicken können? Niemand anderem, als unseren Mitgliedern, Landesleuten und Gönnern des Vereins, die beigetragen haben zur Schöpfung dieses edlen Werkes. Der patriotische Sinn und die Liebe zu unserem Königreiche treten heute so recht an den Tag. Großen Herzens und mit dem Festgewande geschmückt, begehren wir heute das Fest unserer Fahnenweihe, und wurde mir die große Ehre zu Theil, wohl der schönste Act meines Lebens, die Fahne meiner Landesleute, des Bayersvereins Bavaria entrollen zu dürfen. Krone und Scepter mit dem bairischen Wappen gekleidet an unserem Banner einerseits und andererseits mit der Ruhmesgöttin Bavaria sind die Ideale, sind die Gesinnungen unseres nationalen Gefühls. Wollen wir am heutigen Tage am Weiheakte auf's Neue unsere Liebe zum Königreiche bekräftigen; stehen wir treu zu unserer Fahne in Sturm- und Wetternacht, dann werden wir auch siegen, der Bayersverein Bavaria wird blühen und gedeihen. Mit dem Motto: „für König und Vaterland“ entledige ich mich meines ehrenden Auftrages, indem ich die Fahne von ihrer Umhüllung entbülle und überreiche sie dem ersten Präsidenten.“ Nach der Enthüllung der Fahne begrüßte der erste Präsident Herr Müller mit herzlichen Worten die erschienenen Vereine und gab dem Wunsche Ausdruck, daß noch recht viele Landesleute dem Verein beitreten möchten. Nach einem dreimaligen Hoch auf Ihre Maj. Hohheit die Prinzessin Theresia, welche die Festhülle angenommen, auf Se. Maj. Hohheit den Prinzregenten und auf Seine Majestät den Deutschen Kaiser übergab Herr Müller die Fahne dem Fahnenführer Herrn Alois R. d. l. und den beiden Rahmenträgern Herr Adam Riedle und

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 122.

Mittwoch, den 27. Mai 1896.

XI. Jahrgang

Zweites Blatt.

Astrid.

Novelle von Wilhelm Berger.

(25. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Sie hielt an, sich an der Spannung weidend, die sich in den Zügen des Richters ausdrückte.

Zu diesem Augenblicke trat eiliger Schritte der Polizeikommissar Rabeneck in das Zimmer. Der Richter winkte ihm, er möge sich zurückziehen; Jener sagte lebhaft: „Es ist ein Ereignis von weitreichender Bedeutung, das ich zu melden habe, von Bedeutung wahrscheinlich auch für Dasjenige, was Sie mit dieser Dame zu verhandeln haben.“

Der Richter ging zum Fenster; flüsternd erstattete ihm Rabeneck Bericht. Kaum konnte die Zeugin vor Ungeduld das Ende der Unterredung abwarten; was sie dann aber von den Lippen des Richters zu hören bekam, war nicht nach ihrem Geschmack.

Wenn Sie von Ihrer eigenen Klugheit eine etwas geringere Meinung gehabt hätten, Frau Eddermann, sagte derselbe ernst, und dafür etwas mehr Vertrauen in die unsrige, so würde in diesem Augenblicke nicht ein Menschenleben in der größten Gefahr schweben. Lediglich Ihrer hartnäckigen, eigensinnigen Schweißigkeit ist es zuzuschreiben, daß der Gymnasiallehrer Wermann auf freiem Fuß belassen worden ist. Und wollen Sie die Folgen davon hören? Vor einer Viertelstunde hat dieser Rasende auf offener Straße den Rechtsanwalt Stiefel niedergeschossen —

Rabeneck fiel ein: „Ich habe soeben zu erwähnen vergessen, daß von der Pistole nur der Griff zu finden gewesen ist. Sie muß beim Abfeuern gesprungen sein. Eine deutliche Blutspur beginnt am Orte der That; ich habe meine Leute ihr folgen lassen.“

Der Richter ging einige Male hin und her. Dann wandte er sich an den Polizeikommissar: „Wir wollen die Liebreich entlassen; ich nehme die Verantwortung auf mich. Besorgen Sie dies persönlich, Rabeneck, und verhaften Sie, daß dem armen Mädchen etwas von dem Vorgefallenen zu Ohren kommt, ehe sie glücklich zu Hause angelangt ist — Und Sie, Frau Eddermann, begeben sich unverzüglich zu der Majorin von Henkelberg und geben ihr die nöthigen Aufklärungen. Das soll Ihre

Strafe sein. Ich brauche wohl nicht zu erwähnen, daß es sich empfehlen würde, dem Fräulein die Nachricht von der lebensgefährlichen Verwundung ihres Verteidigers möglichst schonend beizubringen.“

Frau Eddermann schlich heimlich davon und bestieg den auf sie wartenden Wagen; doch erholte sie sich unterwegs von ihrer Niedergeschlagenheit; die Neuigkeiten, in deren Besitz sie war, der Auftrag, den sie von dem Richter empfangen, das gab ihr ein wohlthunendes Gefühl der eigenen Wichtigkeit und ließ sie die strenge Rüge vergessen, die sie sich durch ihre vermeintliche Schlaueit zugezogen hatte.

Eine halbe Stunde später, als Frau Eddermann, fuhr Astrid vor dem Hause der Majorin vor. Es war ihr von Rabeneck versichert worden, sie werde mit offenen Armen dort aufgenommen werden. Und in der That: vor der Hausthüre schon eilte ihr die Majorin entgegen, drückte sie an sich und küßte sie unter reichlich fließenden Thränen. „Du armes Kind! vergieb mir, daß ich so blind war... jetzt erst verstehe ich Alles, Alles... Du bleibst bei mir, für immer... nicht wie bisher... ich will Deine Mutter sein...“

So wurde Astrid's Rückkehr von Freudenglocken eingeläutet. Als eine Fremde, verachtet, geschmäht, war sie gegangen; als eine geliebte Tochter zog sie wieder ein. Das Asyl, aus dem sie verstoßen worden war, öffnete sich ihr als Heimat. Wohl mochte der Schwerkranke schwindelig werden von solcher Fülle unerwarteten Glücks! — Doch ungetrübte Freude wird keinem Irdischen zu Theil. Schon lauerte auf Astrid die schwarze Schleier bedeckte, die sie zurückwarf in namenloses Bangen.

Als die Majorin, zehn Minuten später, neben ihr sitzend, zärtlich besorgt sie an sich ziehend, stockend andeutete, daß Wermann sich noch zu guterletzt an Stiefel vergriffen habe, da fuhr sie jäh erschrocken aus der Umarmung der alten Frau empor, das Entsetzlichste ahnend.

„Er ist nicht todt,“ glaubte die Majorin ihr schleunigst versichern zu müssen.

Astrid's angstvolles Herz deutete die Worte: er ist noch nicht todt, aber er wird sterben. Sie sank zusammen in ungeheuren Schmerz; über einen Schemel warf sie die Arme und drückte die bleischwere, bunte Stirne auf die harten Perlen.

So lag sie lange und die Majorin wagte weder zu ihr zu sprechen, noch sie liebevoll anzurühren.

Und während Astrid regungslos verharrte, sich selbst vergessend, nur an den einen denkend, über dem der Engel des Todes schwebte — da wurde es ihr klar, daß sie diesen Einen liebte, daß ihr nichts leichter, nichts köstlicher sei, als für ihn, an ihn sich hinzugeben. Mit diesem Gefühl kehrte ihre Ruhe und Fassung wieder; langsam richtete sie sich auf.

„Wo ist er? Ich will zu ihm,“ sagte sie mit fester Stimme.

Bereits suchte die Majorin sie von diesem Entschlusse abzubringen, ihr vorstellend, daß ihr der Zutritt zu dem schwer Verwundeten keinesfalls gestattet werden würde. Astrid verharrte.

„Du bist nicht seine Frau, nicht einmal seine Braut — wenigstens nicht in den Augen der Welt,“ machte die Majorin geltend.

„O, diese Augen der Welt!“ rief Astrid, und ein bitterer Zug bildete sich um ihre Lippen. „Als was bin ich in ihnen nicht schon erschienen! — Und es ist ja wahr: ich habe kein anderes Recht auf ihn, als das Recht der Dankbarkeit. Davon indessen wissen die Leute, und das muß mich einstweilen legitimiren. Zu ihm bringen werde ich, so weit ich kann...“

„Ich will Dich begleiten, Kind.“

„Zu viel Güte, liebe... gnädige Frau!“

Astrid ergriff die Hand der Majorin und beugte sich nieder, um sie zu küssen; die alte Frau litt dies jedoch nicht. „Fort mit dieser Anrede für immer!“ sagte sie, Astrid umarmend. „Deine Mutter bin ich, merk' es Dir. — Und nun laß uns gehen; ich bin ungeduldig mit Dir; aber mein Herz ist getroffen. Ich sage Dir: nicht in Trauer, nein, in Hoffnung werden wir heimkehren!“

Wie umgewandelt war die Majorin. Aufgerüttelt aus ihrem träumerischen Hinleben, jäh herausgerissen aus ihrem, der Wirklichkeit entlegenen Gedankenkreise, tief getroffen durch ein Leid, das auch sie verursachen geholfen, lebte ihr alles, nur verwehltes und verzärteltes Selbst wieder in ihr auf. Wie aus einem Nebel tauchten jetzt, hell und klar, die Menschen vor ihr auf, die sie bislang nur in undeutlichen Umrissen gesehen, nach Schattensbildern beurtheilt hatte, lässig in ihrer Neigung, ungerecht, launenhaft in schwächlichem Haß. Aus dem träge wallenden Strom unklarer Empfindungen, von dem sie sich willenlos hatte treiben lassen, war sie unsanft an das Ufer geworfen worden. Wandeln mußte sie jetzt, thätig sein, in neuen Sorgen, aber auch in neuer Liebe ein neues Glück hoffend.

Hölle verschoben werden, wenn ich je gegen meinen Eid verstoße.“ — Das genügt!

— **Ein theueres Vergnügen.** „Pearsons Magazine“ meint, daß in England jährlich 760,000,000 M. für Sportzwecke ausgegeben werden. Der Turf ist natürlich das theuerste Sportvergnügen. Dieser mag 220,000,000 Mark verschlingen. Für Cricket geben die Engländer nach der Berechnung des Mitarbeiters des Magazins nur 40,000,000 M. aus.

— **Elstjährige Lebensretterin.** Eine Schaar Kinder vergnügte sich an der Festungsbrücke zu Berlin damit, die feile Bösung am Spreuer hinabzurufen. Ein dreijähriger Knabe fiel dabei in die Spree. In diesem Augenblicke kam das 11jährige Schulfeldchen Elisabeth Schnelle vorüber, sprang ohne Zögern in das Wasser und zog den Knaben heraus.

— **Sonderbare Liebhaberei.** Eine der größten englischen Kagenfreundinnen ist Lady Marcus Beresford. Sie hat nicht weniger als 150 Kagen. Jede hat einen Namen und ihre Herrin kennt jede ganz genau. Jeden Nachmittag findet feierlicher Kagenempfang statt. Die Kagen sitzen dabei alle im Kreise um ihre Wohlthäterin. Ruft Lady Marcus eine beim Namen, so kommt sie oder kommt, was auch wohl passiert, nicht. Dann kommt das nächste Lieblingstier an die Reihe.

— **Variert.** Professor med.: „Aber, mein Lieber, wann werden Sie sich das ewige Pumpen abgewöhnen?“ — Studiosus med.: „Herr Professor, erst gestern haben Sie in Ihrer Vorlesung gesagt: das Herz ist ein Pumpapparat; und sehen Sie, ich bin nun mal so ein Herzensmensch!“

— **Doppelstimmige Replik.** „... Frau Affessor, Sie haben so schöne, gepflegte Hände — was thun Sie dafür?“ — „Ich... Ich thue nichts!“

— **Die Hauptsache.** „Hast Du gesehen, Männchen, wie gut es gestern dem Herrn Rath geschmeckt hat — von Allem hat er genommen!“ — „Nur von unsern Mädchen keine!“

— **Sekundärbahn-Verkehrshinderniß.** Stationsvorstand: „Na, kommt Ihr endlich einmal!... Die paar Leute und eine halbe Stunde Verspätung! — Zugführer: „Ja mein! Haben uns ja die Malefizbuben, die lausigen, in Hippelswalde'n Schluchwagen an einen Baum gebunden!“

— **Druckfehler.** (Annonce.) Wegen Platzmangel ist eine bei uns im Bazar gewonnene blaue Reißner Zwiebelnase — prachtvolles Dekorationsstück — billig zu verkaufen. — (Aus einem Roman.)... Singend stand er unter Jbas Fenster und erhielt bald darauf den ersten Kuß.

Neues aus aller Welt.

— **Eine treffende Antwort** ertheilte ein deutscher Veteran einem Herrn aus Frankreich, der sich in Berlin vorübergehend geschäftlich aufhält und sich auch den Berliner Festzug der Veteranen, von denen auffallend viele mit dem Eisernen Kreuz geschmückt waren, mit anjah. Der Franzose war mit dem alten Krieger, dessen Brust ebenfalls das Eisern: Kreuz zierte, in einer Restauration am Friedrichshain in eine Unterhaltung gerathen, im Verlaufe derer es zu dem Veteranen sagte: „Es ist doch lächerlich, dieses Eiserne Kreuz zu dem besten Orden und hat kaum einen Werth von fünf Cents!“ „Ganz richtig,“ erwiderte der Veteran, „Gut hat es aber zwei Napoleons gekostet.“ Zu dieser treffenden Antwort konnte der elegante Franzose nur ein süß-saures Berlegenheitsgeächel machen.

— **Eine Ranie, Krankenträgerin** zu werden, ist unter den jungen Mädchen Londons ausgebrochen. Man schreibt uns darüber: Die Vorsteherinnen der großen Hospitäler werden mit Bewerbungsscheinen übersättigt. Zehn Mal mehr melden sich, als gebraucht werden können. Die meisten der Bewerberinnen sind blutjunge, unerfahrene Backfische, deren Motive, sich der Krankenpflege zu widmen, recht verschieden sind. Erstlich sind die Kräfte sehr heurathlosig, und es besteht immerhin die Möglichkeit, einen zu erangeln und ihn zu ehelichen. Ferner scheint den meisten Mädchen die Krankenpflege etwas sehr Leichtes zu sein. Der Standpunkt ist völlig verkehrt. In den Krankenhäusern braucht man verlässliche Pflegerinnen. Ein kranker Mann will keine Kofette um sich, Krankenpflegerinnen auf Probe, welche bald wieder weggeschickt werden müssen, giebt es schon die Hölle und Halle. Für die englischen Hospitäler entsteht allmählich die erste Frage, wie sie sich die nöthige Menge Pflegerinnen verschaffen sollen, welche den schweren Beruf ernst nehmen und nicht Nebenabthätigkeiten mit ihm verbinden.

— **Frauen im Eisenbahndienste.** Man schreibt der „Frankf. Ztg.“: Es dürfte wohl manchem Leser noch nicht bekannt sein, daß die preussische Eisenbahn-Verwaltung seit dem ersten April dieses Jahres auch Frauen in ihren Diensten verwendet, aber nicht etwa wie jenseits des Ozeans als Bahnwärterinnen, sondern als Wartefrauen bei den sogenannten Harmonikazügen. Seit dem genannten Tage wird nämlich jeder D-Zug von einer Frau begleitet, die lediglich die Aufgabe hat dafür zu sorgen, daß die der gemeinschaftlichen Benutzung der Reisenden bestimmten Räume stets in sauberem Zustande bleiben. Als Amtskleidung ist vorgeschrieben eine weiße Schürze und am linken Oberarme eine weiße

Binde mit der Aufschrift: „Wartefrau“. Die Befolgung einer solchen Frau setzt sich zusammen aus festem Tagelohn von Mk. 1.50 und Kilometergeldern; für je zehn Kilometer, welche die Wartefrau im D-Zuge zurücklegt, erhält sie drei Pfennige, was im Durchschnitt ebenfalls Mk. 1.50 täglich ausmacht. Lebensfalls ist es erträulich, daß auf diese Weise arbeitsamen Frauen eine neue Erwerbsquelle zugänglich gemacht ist, die in erster Reihe den Wittwen von Eisenbahnbediensteten offen steht.

— **Eine Stilprobe.** Der englische Dichter Dryden befand sich eines Tages bei Tisch in Gesellschaft mit dem Herzog von Buckingham, dem Lord Rochester und dem Lord Dorset. Das Gespräch fiel auf die englische Sprache, auf den Wohlklang derselben, auf die Fertigkeit der Schreibart — ein Verdienst, worauf jeder dieser Lords ausschließlich und allein Anspruch machte. Der Streit wurde heftig, und man kam endlich überein, Proben abzulegen und einen Richter zu wählen. Dieser Richter war der Dichter Dryden. Die Probe bestand darin, über den ersten besten Gegenstand auf der Stelle und ohne abgesehen etwas niederschreiben. Die drei Verfasser sollten sodann unter den Leuchter gelegt werden. Die Arbeit begann. Der Herzog und Lord Rochester boten ihr ganzes Können auf, wogegen Lord Dorset nachlässig einige Zeilen niederschrieb. Als jeder fertig war und sein Meisterstück unter den Leuchter gelegt hatte, schritt Dryden zur Prüfung. Nachdem er alle drei gelesen hatte, sagte er, sich an den Herzog und an Rochester wendend: „Meine Herren, Ihr Stil gefällt mir, aber der des Lords Dorset hat mich entzückt. Hören Sie selbst und urtheilen Sie.“ Dryden las: „Am ersten des künftigen Mai zahle ich an John Dryden oder seine Erben die Summe von fünfhundert Pfund Sterling. Den Werth erhalten. London, den 16. April 1686. Dorset.“ Nach Vorlesung dieser gehaltreichen Zeilen konnten Buckingham und Rochester nicht leugnen, daß dieser Stil jeden andern übertriffe.

— **Wie man in Siam schwört.** Die Formel, unter welcher kürzlich die hohen Beamten des kamesischen Hofes dem Kronprinzen des Reiches den Eid der Treue geleistet haben, lautete nach dem „Ost. Mond“ folgendermaßen: „Das Blut soll aus jeder Ader meines Körpers weichen, der Blitz mich in zwei Theile spalten, Krokodile sollen mich fressen, ich soll verdammt sein, Wasser in bodenlosen Röhren durch die Flammen der Hölle zu tragen, nach meinem Tode soll ich in den Körper eines Sklaven wandern, welcher die härteste Behandlung so viele Jahre, als Sandkörner in der Wüste und Tropfen im Meere sind, zu erdulden hat, ich soll von Neuem als blinder, stummer, tauber, mit den ekelhaftesten Geschwüren bedeckter Bettler geboren und sofort in die

Vollständiger Ausverkauf

wegen Aufgabe meines großen Lagers

fertiger Herren- und Knaben-Garderoben.

Um schnell damit zu räumen, habe eine große Parthie

Herren-Anzüge zu Mk. 18 und 23,

Herren-Beinkleider zu Mk. 7 zum Verkauf gestellt.

Noch nicht die Hälfte des wirklichen Werthes.

Führe bekanntlich nur gute Qualitäten.

373

Langgasse 18, E. Arendt, Langgasse 18.

„Es gibt kein Kaffeesurrogat, welches sich, seinen Rohmaterialien und seiner Herstellungsweise entsprechend, mit Kathreiner's Malzkaffee messen könnte.“

Aus einem Gutachten des Geh. Med.-Rathes Prof. Dr. Hofmann, Vorstand des Hygien. Inst. der Universität Leipzig.

838

2 Ehrenpreise, 2 Ehrendiplome
10 goldene Medaillen.

Sanitätskaffee

Erprobt und empfohlen
von 30 Autoritäten der
Chemie und der Medizin
als wirklich einziger Er-
satz für Bohnen-Kaffee.

In allen besseren Geschäften
der Branche käuflich.

En-gros-Niederlage:
H. Ellert, Marktstr. 19a.
1/2 Pfd. 45 Pf., 1/4 Pfd. 25 Pf.

Sanitäts-Kaffee-Compagnie
Comandit-Gesellschaft
Köln a. Rh.

Wachstuche

empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

Hermann Stenzel, Tapetenhandlung, Ellenbogengasse 16.

Wirthschafts-Üebnahme.

Meinen Freunden und Gönnern, sowie einer geehrten Nachbarschaft hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen die

Restauration Zum Esfighaus,
Schwalbacherstraße 7,

übernommen habe.

Empfehle außer einer reichhaltigen Speisekarte zu jeder Tageszeit helles Exportbier nach Pilsener Art, sowie prima Lagerbier 1/10 Ltr. 10 Pf., 1/20 Ltr. 12 Pf. Garantirte reine Weine zu 25, 35 Pf. und höher. Apfelwein und Berliner Weißbier, sowie Liqueure.

Kräftiger Mittagstisch zu 60 Pf. und höher.

2 Billards per Stunde am Tage 30 Pf., bei Nacht 40 Pf.

Um geneigtes Wohlwollen bittet

Hochachtungsvoll

Carl Wolfert.

P.S. Ein solches steht den Vereinen zur Abhaltung von Festlichkeiten zur Verfügung, ebenso für kleinere Hochzeitsfeste geeignet.

Wirthschafts-Üebnahme.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die Wirthschaft

„zum Rosenhain“,

Dohheimerstraße 62, übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich be-
ehrenden Gäste durch Verabreichung von nur prima
Speisen und Getränken bei billigen Preisen
zufrieden zu stellen.

Neu hergerichteter, schöner Saal und Wirthschafts-
lokalitäten, Gartenwirtschaft, Regalbahn etc.

Zu freundlichem Besuche ladet höflichst ein

1375*

Ant. Vowinkel.

Restauration Waldhorn,
Clarenthal.

3349

Grosser schattiger Garten.

Großer Saal, sowie schöne Restaurations-Zimmer. Gutes Glas
Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, sowie gute Küche
empfehle

H. Dickel, Restaurateur.

Restaurant Kronenburg.
Täglich Concert

der österreichischen Damen-Capelle Flora, 8 Damen und
2 Herren, unter Leitung der Frau Therese Rudolf.

3933

W. Klitsch.

Franz Kuhn's

Alabaster-Creme, 1,10 und
2,20 M. und Creme-Seife,
50 und 80 Pfg., amtlich attestiert,
bestes Mittel gegen Sommer-
prossen, Leberflecken, Mitesser etc.
Vorbeugungsmittel gegen
Santörche. Erhält den Teint
blühend weiß und jugendlich.
Man achte genau auf die Schutz-
marke und Firma Franz Kuhn,
Kronen-Parfümerie, Nürnberg.
In Wiesbaden nur allein bei
Louis Schild, Drog., Langgasse 3,
E. Moebius, Drog., Taunusstr. 26
und Otto Siebert, Drog., vis-à-vis
dem Rathhaus, 7926

TORF- STREU

in Waggonen und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,

Wiesbaden,

21 Rheinstraße 21.

J. & G. Adrian
WIESBADEN
Comptoir: Bahnhofstr. 6.

Aufbewahrung
Spezialitäten und Küchengeräth
von feinsten Materialien
Prompte Verladung

Prima Schinken.

mild und zart, per Pfd. 80 Pf.,
prima Rostschinken per Pfd.
1 M., Cervelatwurst und
Mettwurst zu billigen Preisen.
Schmalz, rein, p. Pfd. 60 Pf.,
sowie jeden Tag frische Leber-
und Blutwurst p. Pfd. 40 Pf.
und sonst verschiedene Wurst-
sorten zum billigen Tagespreis.
Albrechtstraße 40,
Schwinnemehlgerei

Kartoffeln.

Früch eingetroffen in Wies-
badener Acker zu 22 Pf. 22 Pf.
Außerdem Wälder frühe u. späte,
gelbe, blaue, sowie Maistartoffel
billig

Schachtstraße 1,
Wirthschaft.

Gummi-Waaren
v. Deschamps frères & Co.
Paris. Viele Neuheiten!
Catalog incl. 3 niemals geseh.
Neuheiten M. 1.20, nur Catalog
20 Pf. i. Br. o. P. 838
Rob. Dahms, Elberfeld 38.

Sie danken mir ganz gewiß,
wenn Sie nützliche Be-
lehrung über neue, ärztl.
Frauenschuhe lesen. Per
+ Band gratis, als Brief
gegen 20 Pfg. Porto.
R. Oschmann, Konstanz,
Bad. G. 25. 741b

Waldhäuschen

Restaurant u. Sommerfrische,
Schönes Saldrenaurant Wiesbadens,
von der Endstation der elektrischen Bahn (Waldmühle)
in 20 Min. bequem zu erreichen.

Grosser schattiger Garten.

Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer
mit und ohne Pension.

Elektrische Beleuchtung.

Sitzplätze für ca. 2500 Personen.

Mäßige Preise. Pünktliche Bedienung.

Karl Müller.

4162

Hübscher Spaziergang

nach dem

Bierstadter Felsenkeller,

Bierstadterstraße 21.

Relevant der Neuzeit entsprechend her-
gerichtet. Großer schattiger Garten (ca.
1000 Sitzplätze), neue gedeckte Hallen mit
herrlicher Fernsicht über Wald, Flur u. Felder.

Frühstücks-, Soupers u. Speisen à la carte
zu jeder Tageszeit. Vorzügliches Lagerbier,
reell, Weine, Kaffee, Milch und stets
frisch in Kuchen.

Aufmerksame Bedienung zusichernd, zeichnet
Hochachtungsvoll

G. Scheller, Restaurateur

41/41

Mainzer Bierhalle,

Mauergasse 4, Wiesbaden, Mauergasse 4
in der Nähe des Rathhauses.

Vollständig neu hergerichtete grosse Localitäten.

Schöner schattiger Garten.

la helles Exportbier, direct vom Fass.

Anerkannt vorzügl. Küche, reine Weine.

Restauration zu jeder Tageszeit zu mäßigen Preisen.

Guter bürgerlicher Mittagstisch

zu 60, 80 Pfg. und 1 Mark.

Billard, Illustrierte Blätter, Zeitungen.

Carl Soult, Restaurateur.

NB. Grosser Vereinssaal.

Photographische Anstalt

Georg Schipper, 36.

empfehlte sich bei bekannt guter Ausführung.

7 Bild 5 Mt., 12 Bild 8 Mt.,
3 Cabinet 6 Mt., 7 Cabinet 10 Mt.,
12 Cabinet 18 Mt. — Größere Bilder billiger.

Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Proben von jeder Aufnahme.

3563

Brennholz.

Abfallholz per Str. M. 1.20,

Anzündeholz " " 2.20.

frei ins Haus liefert

2317a

Telephon Nr. 84.

W. Gail Ww.



Die billigsten u. haltbarsten Strümpfe
und Socken kauft man direct in der
Strickerei bei Fr. Neumann. Kinder-
strümpfe, echt schwarz mit Doppel-
herzen und Spitzen, 15 Pf. bis zu den feinsten Sorten,
im Dyd. billiger. Damenstrümpfe, gewebt,
17 Pf., prima Doppel-Strümpfe 80 Pf., halbfleisch,
M. 1.50, reine Seide M. 3.50, gestricke, sehr
hart, 50 Pf. u. höher. Socken 7 Pf., prima
Schweißsocken 65 Pf., halbfleisch, sehr fein, M. 1.60.
Großes Lager in Welle, Bi-zogne u. Baum-
wolle in 1/2 bis 3/4, 3 Pf., garantiert nur echte Sommer-
unterröcke, Kleider, Jäckchen, Wädelchen, sehr
gute Normalhemden und -Hosen, sehr billig. Strümpfe werden an-
gewebt und gestricke ohne Naht, so fein wie verlagert, sowie sämt-
liche Web- u. Strickartikel ausgebeutert. Ellenbogengasse 11,
Baden, u. Marktstraße 12, 3. St., Strickerei. 3561

Fortsetzung der Fremdenliste von Seite 2.

Hotel Mehler.	Villa Nassau.
F. Schaub, Kfm. Maldehausen	lover, Frau Boston
W. Schüler u. Frau, Ingenieur	Richard, Frä. Luxemburg
Grevenbroich	Addicks Barmen
Hotel Minerva.	Tribun, Frau
H. Jeurvot, Rentn., u. Frau	Mack, Frä. Frankfurt
Leiden	Wiehin
H. J. Hapile Rotterdam	Nallein, Frä.
Frau Roelffs, Rentn., Haag	Hotel National.
H. J. Bekking Rotterdam	Dr. Barlow München
Dr. Müller, Arzt, und Frau	Kauffmann, Frau Melsungen
Würzburg	Binterim, 2 Herren Elberfeld
E. Thaler, Bau-Assessor, und	Calm Köln
Frau Schweinfurt	Schott Strassburg
C. P. Nieuwmeyer, Ingenieur	Müller u. Sohn Gladenbach
Amsterdam	Curanstalt Bad Nerothal.
C. Wittemann, Kfm. u. Tocht.	Woerner, Frä. München
Amvers	Goldbeck, Frä. Frankfurt
Frau Kollm, Rentn. Frankfurt	Frhr. v. Türke, Lieut. Bonn
Baron v. Winzingerode, Major	Nonnenhof.
a. D. Cassel	Wüst, Stud. Heidelberg
Schulze, Prem.-Lieut. Metz	Sehler,
de Raadt, Hauptmann,	Gibbels, Kfm. Mülheim
Diedenhofen	Paffen,
Henry Müller, Rentn. Bremen	Person u. Frau Berlin
Feyerabend, Oberstlieut., mit	Vogler, Rent.
Frau und Kind Coblenz	Pohle, Buchdruckereibes. m.
Frau Th. Jäger, Rentn. mit	Fam. Jena
Tochter Düsseldorf	Trenk m. Fam. Erfurt
Ford. Milardzeck, Offizier	Binterim, 2 Herren Elberfeld
Lemberg	Reinhold u. Frau Magdeburg
A. Jenrie, Offizier "	Dr. med. Bertelet Böhrl
E. v. Reznick, Oberst "	Christ, Gutsbea. Böhrl
Nassauer Hof.	Hollinger Heinitz
N. Ruddin, Kfm. Emmerich	Kerkhof, Secr. Berlin
A. Beckschäfer, Kfm. Köln	Rusay, Archit. Neutadt
Tronk, Offizier Köln	Weyh, Frä. Würzburg
Hüschelbrath Köln	Schiekier u. Frau Stuttgart
H. Naymann, Kfm. Warschau	Sekeyer, Baumstr. Saarlouis
F. C. Wiener, " Paris	Herrmann, Kfm. Birtscheid
Mrs. Crooxer u. Bed. " Paris	Cohen, " Frankfurt
Col. Rockwell New-York	Goldschmidt, Kfm.
Exl. v. Alten, Gen.-Lieut. u.	Dr. Marcuso Heidelberg
Frau Flensburg	Dr. Erdmann
Vorwerk, Fabrik. u. Familie	Pfau, Kfm. Karlsruhe
Barmen	Hotel du Nord.
Frä. Knapp "	Friedheim u. Frau Chemnitz
Jos. Duschik u. Fr. Warschau	Olson m. Tocht. Schweden
Wilh. Rieger, Fabrik. u. Frau	K. Seth, Staatsarzt "
Carlsruhe	Frau Franke u. Tocht. Artern
Carl Pollwitz Frankfurt a. M.	Otto Heisler
von Winckler, Port.-Führer	Emil Schott u. Fr. Frankfurt
Engers a. Rh.	Otto Fieder Dresden
R. Bloemberger u. Familie	J. Lewald, Lieutenant Trier
Lenwarden	Frau L. Jacobs Köln
D. Gobbers, Fabrik. u. Frau	N. Heinson u. Fr. Hamburg
Crefeld	H. Menalda u. Fam. Holland
Ludw. W. Steiner, Bankdirect.	Hotel Oranien.
Schwerin	Frau J. Schlutius mit Kind
Frz. Steiner, Kadett Bensberg	u. Bedienung Berlin
F. Korth, General-Director u.	A. Weinschenk Frankfurt
Frau Köln	Baron u. Baronin Oppenheim
Arth. Wendell u. Fr. Schweden	u. Bedienung Köln

(Schluss der Fremdenliste in nächster Nummer.)

Unsere geschätzten Abonnenten, sowohl hier als auch auswärts, werden gebeten, die Abonnementsbeträge für unser Blatt nur gegen die von uns angegestellten gedruckten Quittungen bezahlen zu wollen. Die Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers

Lokal-Dampfschiffahrt
August Weidmann

im Anschlusse an die Wiesbadener Dampf-Strassenbahn.

Commer-Kahryan

Biebrich und Mainz
gültig vom 24. Mai 1896.

Son Pleblich nach Mainz: 6:00* 8:30 9:35† 10:35 11:35† 12:40
1:20 2:10 2:40 3:40 4:10 4:45 5:50 6:40 7:10 8:10 9:00†.
Son Mainz nach Pleblich: 8:00 9:00† 9:45 10:45† 11:45 12:45
1:45 2:15 3:00 3:45 4:15 5:20 6:15 6:45 7:45 8:20†.

* Nur Dienstags und Freitags.
† Nur Sonn- und Feiertags.
Bei günstiger Witterung außerdem Extratouren.
Fahrpreise: Einzelsahrt: 1. Platz 35 Pf., 2. Platz 25 Pf.
Doppelsahrt: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 35 Pf.
Abfahrt in **Niebrich**: am Garten „Zur Krone“.
Abfahrt in **Wainz**: vor der Stadthalle (obere Brücke).
Die Boote halten bei Bedarf auch an Station Gartensfeld
(Geisenstraße).

Man beachte die Abfahrtsstellen.



Reizend moderne Schmuck- u. solide Lederwaren

3987 kauft man recht und anerkannt billig bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32,
Bitte Preise zu vergleichen.

Südafrikanische u. austral. Werthe

mitgetheilt von dem Bankgeschäft Schöber & Dönitz,
Dresden-A, Schloss-Strasse 9, I.

Süd-Afrik. Minen:		Süd-Afrik. Land.-Ges.	
Angelo	4.37	Chartered	3.12
Crown Reef	11.75	Exploration	3.37
Eastrand	6.87	Maashona'd Agency	2.17
Goldenhuis Deep	5.75	Matabele Gold Reefs	3.87
George Goch	2.37	Willoughby's Cons.	1.75
Henry Nourse	6.87	Australische Ges.	
Langlaagte Est.	5.37	Brilliant Block	1.37
May consolidated	2.94	Fingall Reefs Ext.	0.78
Meyer & Chariton	6.37	Gibraltar Consol.	1.62
Modderfontein	7.50	Gold. Clem. Claims	0.18 prem
Nigel	3.25	Great Boulder	9.56
Rand Mines	28.62	Great Fingall Reefs	1.25
Randfontein	3.06	Hampton Plains	5.56
Sheba	1.87	Hannans Brown Hill	7.37
Transvaal Gold	5.62	Lond. & Cont. J. C.	0.18 prem
United Rooodeport	5.62	Lond. & W.-A. Expl.	2.18
Van Ryn, New	5.00	Lond. & W.-A. Juv.	2.81
Welhuter	7.75	Menzies Gold Estate	1.25
		Mount Morgan	3.75
		Talisman	1.25

Tendenz: **Afrik.** schwach. **Austral.** fest.
Morgen ist die Londoner Börse geschlossen.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 26. Mai 1896.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.

1. Reichsanleihe

106,40

3 1/2% do.

104,80

8 do.

99,55

4 Preuss. Consols

106,25

9 1/2% do.

104,50

3 do.

99,75

5 1/2% Griechen

32,80

5 1/2% Ital. Rente

87,00

4 1/2% Oest. Gold-Rente

104,00

4 1/2% Silber-Rente

85,90

4 1/2% Portug. Staatsanl.

41,20

4 1/2% do. Tabakanal.

95,00

4 Sussere Anl.

27,40

6 Ram. v. 1881/88

99,70

8 do. v. 1890

87,70

4 Russ. Consols

103,10

5 Serb. Tabakanl.

—

5 Lt.B.(Nisch-Pir.)

—

5 St.-R.-H.-Obl.

—

5 Span. Sussere Anl.

63,60

5 1/2% Türk Fund.

95,00

4 1/2% do. Zoll.

96,90

1 1/2% do.

21,40

4 1/2% Ungar. Gold-Rente

103,80

4 1/2% do. Eb. v. 1889

105,70

5 1/2% Silb.

86,30

5 1/2% Argentinier 1887

64,20

4 1/2% innere 1888

52,80

4 1/2% Sussere

54,60

4 1/2% Unif. Egypter

104,00

3 1/2% Priv.

101,80

6 1/2% Mexicaner Sussere

92,80

5 1/2% do. R.-B. (Teh.)

84,83

3 1/2% do. cons. inn. St.

26,00

Stadt-Obligationen.

3 abg. Wiesbadener

101,50

3 1/2% 1887 do.

102,00

3 1/2% do. v. 1896

101,70

4 1/2% 1886 Lissabon

71,00

4 1/2% Stadt Rom II/VIII

86,90

Bank-Action.

Deutsche Reichsbank

158,90

Frankf. Bank

179,30

Deutsche Eff.-W.-Bank

116,10

Deutsche Vereins-

122,90

Dresdener Bank

155,50

Mitteldeutsche Cred.-B.

103,90

Nationalb. f. Deutschl.

140,50

Pfälzische

136,00

Rhein. Credit-

136,30

Hypoth.

173,90

Württemberg. Verbk.

152,00

Oest. Creditbank

292,50

Bergwerks-Action.

Bochum. Bergh.-Guesst.

159,20

Concordia

175,50

Dortmund Union-Pr.

45,50

Gelsenkirchener

167,40

Harpener

158,50

Hibernia

175,70

Kaliw. Asochersleben

136,50

do. Westeregeln

163,20

Riebeck, Montan

182,90

Ver. Kbn. und Laurah.

154,60

Oesterr. Alp. Montan

55,90

Industrie-Action.

Allgem. Elektr.-Ges.

239,50

Agio-Cont-Guano

100,00

Bad. Anilin- u. Soda

424,00

Brauerei Binding

223,00

z. Essighaus

82,50

z. Storch (Speier)

131,00

Cementw. Heidelberg

160,20

Frankf. Trambahn

299,00

La Veloce Vorz.-Act.

102,90

do. Stamm-Act.

89,50

Brauerei Eiche (Kiel)

183,20

Bielefelder Maschf.

387,00

Chem. Fabr. Griesheim

296,00

„ „ Goldenberg

169,00

„ „ Weller

237,80

D. Gold u. Sub.-Soc.

269,80

Farbwerke Höchst

231,00

Glaänd. Siemens

193,80

Intern. Bauges. Pr.-Act.

179,50

St.-

173,00

Elektr.-Ges. Wien

135,00

Nordd. Lloyd

117,30

Verein d. Oelfabriken

102,00

Zellstoff, Waldhof

216,50

Eisenbahn-Action.

Hess. Ludwigsbahn

119,30

Pfalz.

242,20

Dux, Bodenbach

51,00

Staatsbahn

292,75

Lombarden

79,87

Nordwest.

223,50

Elbthal

236,12

Jura-Simplon

107,30

Gottthardbahn

163,90

Schweizer Nord-Ost

138,60

Central.

138,79

Ital. Mittelmeer

93,40

Merid. (Adr. Neta)

125,80

Westcilianer

58,00

sub Prince Henry

82,20

Eisenbahn-Obligationen.

4% Hess. Ludwigsb.

100,80

4% do. v. 81 (3 1/2% 101,40)

101,40

4% Pfalz-Nordb. Ldw.

101,50

4% Bex. u. Maxbahn

101,50

4% Elisabethst. steuerf.

103,80

4% do. steuerpf.

100,10

4% Kasch. Odb.-Gold

102,90

4% do. Silber

84,30

5% Oest. Nordwestb.

115,70

5% Südb. (Lomb.)

116,00

3% do.

71,40

5% Staatsbahn

117,20

4% Oest. Staatsbahn

116,50

3% do. I-VIII.

94,70

8% do. IX.

92,70

Oest. do. 1885

91,40

3% do. (Bg.-Nr.)

98,60

4% Prag Duxer

112,90

4% Rudolfsbahn

85,30

3% Gar. Ital. E.-B.

53,10

4% Mittelmeerb. stfr.

94,90

5% Stoll. E.-B. stfr.

86,50

3% Meridional

56,50

4% Livornese

55,90

4% Kursk, Kiew

102,50

4% Warschau, Wiener

103,99

5% Anatol. E.-B.-Obl.

90,20

5% Océo de Minas

88,70

3% Portug. E.-B. 1888

67,30

4% do. 400er 1889

67,60

3% Salonique Monast

57,80

3% do. Const. Jonct.

58,20

Pfandbriefe.

3 1/2% D. Gr.-Cred.-Bk.

100,50

Gotha 110% rückab.

100,50

4% do. unkdb. b. 1903

104,60

3% do. do. 1905

101,40

4% Fr. H.-Bk. 1882-84

100,75

4% do. 1885-90

101,00

4% do. 14. ukb. b. 1900

103,40

4% Fr. H.-Cr.-V.-Ath.

100,30

(verl. a. 100)

100,30

4% Meim. Hypoth.-Bk.

103,50

(unkdb. b. 1900.)

103,50

3 1/2% Nass. Landesb.-G.

101,50

3 1/2% do. Lit. G.H.K.L.

101,60

3 1/2% do. M.-N.

101,30

4% Pr. B.-Cr. VIII/IX.

101,80

4% „ Cr.- 1900er

103,30

3 1/2% Fr. Ctr.-Cr.

103,80

4% Rh. Hypoth.-Bank

104,00

3 1/2% do. do.

100,00

4% Wd. Bd.-Cr.-Anst.

103,00

Ser. I. unkdb. b. 1904

105,10

4% do. Ser. II

103,00

Amerik. Eisenb.-Bds.

6% Centr.-Pac. (West.)

101,60

5% do. (Joan.)

101,50

5% Chic. Burl. (Jowa.)

105,50

4% do.

95,30

4% do. Burl. - Qney.

88,70

(Nebraska-Div.)

88,70

5% Chic. Milw. u. St. P.

111,40

5% Chic. Rock. Isl. u.

101,20

Pac. I. M. Est. u. Coll.

101,20

4% Denv. u. RioGrand

88,20

I. cons. Mtg.

88,20

4% Illinois Central

102,30

6% North. Pac. I. Mtg.

113,50

5% Oreg. u. Calif. I.

72,70

6% Pacif. Miss. co. I. M.

89,00

5% West N.-Y. u. Pen-

105,60

sylvanian I. M.

105,60

Loose.

3 1/2% Goth. Pr.-Pfdb. I.

124,00

3 1/2% do. do. II.

118,90

3 1/2% Köln-Mindener

141,00

3% Madrider

42,00

5% Oest. 1890er Loose

129,40

2 1/2% Raab-Grazer

95,20

Türkenloose

34,25

Braunschw. Th. 20 Loose

105,50

Finland.

53,20

Freiburger Fr. 15

29,50

Malländer

45

do

10

Meininger fl 7

23,60

Geldsorten.

20 Franks-Stücke

16,21

do. in 1/2

—

Dollars in Gold

4,18

Ducaten

9,75

do. al marco

—

Engl. Sovereigns

20,89

Berliner

Schlusscourse.

23. Mai Nachm. 2.45.

Credit

217,25

Disconto-Command.

206,75

Darmstädter

153,25

Deutsche Bank

186,25

Dresdener Bank

155,10

Berl. Handelsges.

145,75

Russ. Bank

181,20

Dortmund, Gronau.

156,40

Mainzer

112,50

Marienburger.

89,55

Ostpreussen

91,40

Lübeck, Büchen

153,15

Franzosen

145,70

Lombarden

40,35

Elbthal

139,00

Buschterader

272,25

Prince Henry

81,20

Gottthardbahn

174,25

Schweiz. Central

139,25

„ Nord-Ost

133,62

Warschau, Wiener

280,20

Mittelmeer

92,75

Meridional

123,40

Russ. Noten

216,70

Italiener

87,20

Türkenloose

109,30

Mexicaner

97,70

Laurahütte

154,00

Dortmund. Union

47,80

Bochumer Gußstahl

157,70

Gelsenkirchener

108,25

Harpener

158,25

Hibernia

172,—

Hamb. Am. Pack

181,00

Nordd. Lloyd

116,60

Dynamite Truste

171,10

Reichsanleihe

90,10

Anzeigen aller Art.

Geschäfts- und Wohnungs-Anzeigen, Familien-Nachrichten, Stellengesuche u. s. w.
finden die weiteste und zweckmässigste Verbreitung im

Keine Nach-
weisungs- oder
Auskunftsgebühr.

Wiesbadener General-Anzeiger,

Offerten - Annahme
und Weiterbe-
förderung kostenfrei

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweisbar die
zweitgrößte Auflage aller in Nassau erscheinenden Blätter

und ist in allen Kreisen der Bevölkerung von Wiesbaden u. Umgegend gleich stark verbreitet. Preis monatl. 50 Pfennig frei ins Haus.
Wohnungs-Anzeigen, Stellen-Gesuche etc. werden nur mit 5 Pfg. die Zeile berechnet.

Bekanntmachung.

Freitag, den 29. Mai d. J., Vormittags
11 Uhr, wird das dem Johann Wallauer zu-
stehende, in der kleinen Kirchgasse hier belegene drei-
stöckige Wohnhaus nebst Hofraum zwischen Berthold
Gallert und Ludwig Eddingshaus Wwe., 32,000 Mark
taxirt, im Amtsgerichtsgebäude Haus Marktstraße 2/4,
Zimmer Nr. 20, zum zweiten Male öffentlich zwangs-
weise versteigert werden.
Wiesbaden, den 20. April 1896. 3879

Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 10. Juni d. J., Vormittags
11 Uhr, wird das den Eheleuten Bäckermeister Adolf
Bez und Maria, geb. Ries, zustehende, dahier in der
Faulbrunnenstraße zwischen Jacob Roths jun. Wwe.
und Heinrich Wilhelm König belegene dreistöckige Wohn-
haus mit Kriewand und Hofraum, 66,000 M. taxirt,
im Amtsgerichtsgebäude Haus Marktstraße 2/4, Zimmer
Nr. 20, zwangsweise öffentlich versteigert werden.
Wiesbaden, den 30. April 1896. 4009

Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 24. Juni d. J., Vor-
mittags 11 Uhr, wird das den Eheleuten Architekt
Friedrich Flöck und Auguste geborene
Quentel von Darmstadt zustehende, hier in der
Jahnstraße zwischen Gustav Hildebrand und Carl
Roth belegene Immobilien-Besitzthum, bestehend in
einem dreistöckigen Wohnhaus mit Frontspitze,
einem zweistöckigen Hintergebäude mit Frontspitze
und Hofraum, 65,000 Mark taxirt im Amtsgerichts-
gebäude Haus Marktstraße 2/4, Zimmer Nr. 20, zwangs-
weise öffentlich versteigert werden.
Wiesbaden, den 16. Mai 1896. 4193

Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 27. Mai 1896, Mittags
12 Uhr, werden im Pfandlokale Dohheimerstr. 11/13
hier selbst folgende Gegenstände, als:
1 Kleiderschrank, 1 Glaskrank, 1 Sopha, eine
Bastille, 1 Spiegelschrank, 1 Verticow,
1 Waschkommode, 1 Trümeang, 1 Regu-
lator, 3 Mohrstühle, 1 Triumphstuhl,
1 Theke mit Cigarrenabschneider, ein
doppeltes Ladenreal, eine Parthie Ci-
garetten, eine Parthie leere Cigarren-
kasten, 1 Zweirad, 1 goldener Siegelring,
11 Centner Backpapier, 1 Faß Weineisig, acht
Kisten Cigarren u. dergl. m.
Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.
Wiesbaden, den 26. Mai 1896. 4222

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Morgen Mittwoch u. Donnerstag wird prima
Rindfleisch, per Pfd. 50 Pf., Schweinefleisch zu
50 u. 56 Pf. ausgehauen. Heinrich Wagner,
früher Kopfschlichter, 14 Bleichstraße 14. 4220

Heute Mittwoch Morgen von 7 Uhr ab
wird fettes Rindfleisch per Pfd. 46 Pfg. bei
Landwirth Lendle, Röderstraße 16 ausge-
hauen. 1385

Zur bevorstehenden Brutzeit

empfehle von meinen höchst prämierten Stämmen

Bruteier:

reihungsfarb. Italiener Dhd. 3 M.
Homb. Schwarzlad " 6 "
" Silberlad " 6 "
" Silberprenkel " 6 "
Holländer Vollhauben " 6 "
Weiße Monarka " 6 "
Schwarze Cochin-
Bantam " 9 "
Beding-u. Rouen-Enten " 4 "
Meine Stämme sind streng
separirt und garantirt für
75 % Befruchtung.

C. Hexamer.

Bestellungen beliebe man Große Burgstraße 10 auf-
zugeben. 3645

Hunderttausende werden weggeworfen

durch ungewöhnliche Abfassung von Annoncen und durch Be-
nutzung ungeeigneter Zeitungen. Ein Inserat muß nicht allein
fachverständig und treffend abgefaßt sein, sondern es ist auch der
Beserter der Zeitungen in Betracht zu ziehen. Auf dem weiten
Felde des Zeitungswesens wird sich der Laie nicht leicht orientiren
und deshalb eines erfahrenen und zuverlässigen Rathgebers
bedürfen, um sein Geld nutzbringend anzulegen und mit einiger
Sicherheit Erfolge zu erzielen. Ein berufener Führer ist die
älteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler,
A. G., Frankfurt a. M.

Durch 40jährige Praxis, welche zu den intimsten Verbindungen
mit allen Organen der Zeitungspreß des In- und Auslandes
geführt hat, ist sie mit ihren zahlreichen Zweighäusern und Agen-
turen vorzugsweise in der Lage, dem inserirenden Publikum sich
in jeder Weise nützlich zu machen. Alle Aufträge werden prompt
und billigt ausgeführt, da nur die Originalzeilenpreise der
Zeitungen berechnet werden, und kommen auf diese Preise bei be-
langreichen Aufträgen noch die höchsten Rabatte in Abrechnung.
Man veräume deshalb nicht, sich bei obiger Firma vor Vergebung
eines Annoncen-Auftrags erst genau zu informieren. Vertreten in
Wiesbaden durch: Th. Wachter, Webergasse 36. 6386

Aechter mediz.

Tokayer-Ausbruch

in Originalflaschen erhältlich in Wiesbaden bei Wth.
Knaap, Walramstrasse 19. 867



Bestes Wasch- und Bleichmittel Naphtha-Seife

d. G. M. G.

reintigt die Wäsche lediglich durch
Kochen ohne zu reiben.

Zu haben in den meisten Droguen- und Seifen-
Geschäften. 2986

van Baerle u. Sponnagel, Berlin N. 13.
Probe-Päckchen à 3 M. franco. Wiederverkäufer gesucht.

Josefine Fiedler-Hilz

Stickerel-Geschäft

Wiesbaden

2 Steingasse 2, 3 Stiegen

Fahnen-schleifen, Bänder,
Cravatten, Diplome,
Monogramme in Seide,
Gold und Silber.
Stickerien jeden Genres.
Billige Preise. Elegante
Ausführung.

Illustrate

Deine Annoncen Preis-Courant
Wth. Knaap
Wiesbaden

CLICHE

Fabrik

Visiten-Karten

werden schnell und billig angefertigt
in der

Wiesbadener Verlags-Anstalt
Schneberger und Gummert.

Neue Matratzen,

n. billig. Phil. Lauth, Betten- u. Möbelgeschäft, Mauerstraße 15.
Übernahme von Braut- und Hotel-Ausstattungen. 955

Postgehilfen-Prüfung.

Gründliche Vorbereitung. Die
von mir unterrichteten Schüler
haben sämtlich ihre Prüfung
bestanden. 8656

J. Neep, staatl. gepr. Lehrer.
Frankfurt a. M., Brückenstr. 37.

Wer

Zucht- und Legehühner

beziehen will, verl. Preis-
liste mit zahlr. Anerkenn-
höchst. Herrsch. unsonst.
M. Becker, Weidenau,
Sieg, Geflügelhof. 5186

Ein vollständ. Bett mit Sprung-
rahmen, 1 weiche. Kleider-
schrank, 1 Verticow, 1 Kommode,
1 Sopha, 1 Tisch, 1 Nachtschiff,
1 Küchenschrank, 1 Deckbett und
2 Kissen sehr billig zu verkaufen
a. Adlerstr. 16a, Erd. 1. Stod.

Chirurg. u. hygienische
Gummim-
Waaren Bedarfs-
Artikel
zur Gesundheitspflege
versendet Frau

Auguste Graf, Leipzig.
Nur noch Nicolaisstr. 4.
Bestes und renomirt. Geschäft
am Platz. 7636

Kein Gummi!

Dr. Guttman's Hygienischer
Schuh ist seit 3 Jahr. der ärztl.
anerkt. Fäherse. 1/2, Dhd. 3.-M.,
1/2, Dhd. 1.60 M. Dr. Guttman,
Chem. Laborat., Berlin S.,
Dresdenerstraße 78. 7816

Gesucht

wird zum 1. Oktober in erster
oder zweiter Etage eine herr-
schaftliche Wohnung von
fünf heizbaren Zimmern, Küche,
Wachstamm und sonstigem
reichlichem Zubehör zum Preise
von höchstens 1200 Mark in
Nähe des Kurhauses und
Marktplatzes in möglichst freier
Lage. Offerten unter D. M. an
die Exped. ds. Bl. erbeten. 8626

Ein schönes, weiches Kleid-
chen für ein Kind von
11-12 Jahren zu kaufen gesucht.
Näh. in der Exped. ds. Bl. a

Decimalkwaage, Compress-
Gartenschlauch billig zu
verf. Weisbergstr. 20, 1. Stod. a

Zu kaufen gesucht ein Ein-
zertwagen (nicht modern)
1383* Schachtstraße 3.

Brochhaus-Conv.-Verzilon

16 Bände, zu verf. Saalgaße 16.

Bahnhofstraße 6,

Eth. 1. Stod, schön möbl. Zim.
auf 1. Juni oder später zu verm. a

Deckbetten, Kissen, Strohmatte
in jeder Breite, vollst. Betten,
großer Auswahl in Pöster- u.
Köken-Röbeln etc. liefere gut
Köken-Röbeln etc. liefere gut
Köken-Röbeln etc. liefere gut

Preisgekrönt Welt-
Ausstellung Chicago.
Reiffer & Diller's

Kaffee-Essenz

in Dosen.

Anerkannt bester und aus-
gezeichnetster Kaffeezusatz.

Überall vorrätig.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Eine schwarze Schürze

von der Seeroben- bis Martrage

verloren gegangen. Abzugeben
Schwalbacherstr. 3, Eth. 1387

Saalgaße 22

Keines möbl. Zimmer mit Koff-
zu vermieten

Morbstr. 12, rechts, einf.

möbl. Zim. sof. zu verm. 1382

Wellstr. 14, 2. St. rech-

jünger Mann (sch. Logis mit Koff-
zu vermieten

Wellstr. 36,

1. Stod, erhält ein anst. junger
Mann billige Schlafstelle. a

Steingasse 23

ist eine heizbare Mansarde zu
vermieten. a

Maschinenarbeiter

für Parkettläge, Landläge
oder Hobelmaschine sofort
gesucht.

W. Gail Wwe.,

8646 Sieblich.

H. Guts-Schreibbutter.

Netto 9 Pfd. M. 9.50 p. Kiste.
N. Hemmerling, Harforst (Eifel).

Ein Mädchen

das lachen kann, sucht Stelle.
Röhres Emserstraße 25 bei
Fuchs, Hinterhaus. a

Ein ordentliches Mädchen

welches zu Hause arbeiten
kann, wird gesucht. Näh. 1388
Wellstr. 22, Eth. 2 St. 1.

Ein Jungferlein

suche Privat-
stunden in u.
auf d. Hause Frankfurt, 10 III.

Die schönste Erinnerung an Wiesbaden:
Sang und Sage

vom

Kochbrunnen in Wiesbaden

gesammelt und herausgegeben von J. Baumeister.

Preis 1 Mark.

Inhalt: Zueignung. — Wie die heißen Wasser kamen. — Waldis. Eine Erzählung aus der Römerzeit. — Wieswegen der Teufel nicht wieder nach Wiesbaden gekommen ist. — Die Johannisnacht in Wiesbaden. — Kochbrunnen Meisterstück. — Der Buchfink im Schützenhof. — Konkurrenz des Rathhaus-Kellers. — Trübsalen unter den Zweigen der Trauerbuche. 4155

Verlag von **Hans Baumeister**,
Bahnhofstrasse 10.

Pension Bastian,

Neubauerstrasse 10. 384

Zimmer incl. Pension Mark 4.— bis 7.— pr. Tag.
ohne Pension 6.— 26.— pr. Woche.

Restauration Waldlust.

Ich bringe hiermit dem verehrlichen Publikum meine neu renovirten und bedeutend vergrößerten Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.

Führe stets eine prima Glas

Export- (hell) und Lagerbier (dunkel)
aus der Brauerei Walfmühle.

Berliner Weissbier.
Garantirt reine Weine.

Selbstgekelterten Apfelwein.

Kaffee, Thee, Chocolate, stets frische und dicke Milch.

Kalte und warme Speisen

zu jeder Tageszeit.

Reelle Bedienung. — Civile Preise.

Mein Bestreben gewährt auch bei schlechtem Wetter circa 900 Personen Schutz und ist durch schön angelegte und gut beleuchtete Wege bequem zu erreichen. Fahrgelegenheit: nach der Dampfbahn 2 Minuten.

Für Kinder habe ich einen separaten Spielplatz angelegt und stelle denselben hiermit zur unentgeltlichen Benutzung zur Verfügung. Um geneigten Zuspruch bittend zeichnet

Mit aller Hochachtung
Franz Daniel.



Blankputzen

jedigen Metalls ist

gar keine Arbeit mehr

sondern ein

Vergnügen

wenn man nur das

richtige Putzmittel an-

wendet.

Schmitt & Förderer's

Weisser Metallputz

ist unübertroffen an Güte; er zeichnet sich durch höchste Putzkraft u. effectvollen, dauerhaften Hochglanz aus.

Achtung auf Firma und Schutzmarke.

Schmitt & Förderer,

Wahlerhäuser-Cassel. 8486

Eine Umwälzung zu Gunsten seiner Vermögensverhältnisse.

bewirkt **Familien-Vater** durch die Lectüre des Buches „Theorie und Praxis des Neumalthusianismus“ die Beschränkung der Kinderzahl als Recht und Pflicht von Dr. med. F. J. Justus. Ein neues geschätztes unbedingt sicheres Verfahren des Verfassers. Hierzu notariell beglaubigte Urtheile einer grossen Zahl pract. Aerzte. Gegen Einsendung von 90 Pfg. zu beziehen durch **Putter & Co., Elberfeld.** 855

Taschen-Fahrplan

des

Wiesbadener General-Anzeigers

Sommer 1896

ist zu

10 Pfg. pro Stück

zu haben in der

Expedition,

26 Marktstr. 26. 26 Marktstr. 26.



Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt: Schnegelsberger & Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redakteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Behren; für den Inseratenthail: Aug. Peiter. Sammtlich in Wiesbaden.

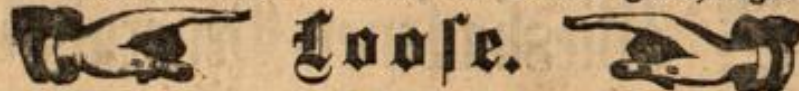
!!! Geschäfts-Eröffnung!!!

Mit dem Heutigen eröffne am hiesigen Plage, Kirchgasse 40, ein

Cigarren- u. Cigarretten-Geschäft.

Durch langjähriges Bestehen meiner Firma in Frankfurt a. Main bin ich in der Lage, jeden Besucher in jeder Weise zufrieden zu stellen, indem ich nur mit den ersten Firmen des In- und Auslandes in Verbindung stehe und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Gleichzeitig empfehle sämtliche im Staate genehmigte



Hochachtungsvoll

Moritz Cassel,

Wiesbaden, Kirchgasse 40,

Frankfurt a. M., Zeil 18.

Kunst- und Handelsgärtnereien, Gartenbesitzern und Blumenfreunden

empfehlen wir unsere aus reinen, leicht löslichen Pflanzennährsalzen dargestellten, **schnell u. sicher wirkenden**

Blumen- u. Gartendünger

Marke: WG, für Blumen in Töpfen und Treibhaus,
AG, für Blumen im freien Land und Gemüse,
RD, für vollen dauerhaften Rasen,
PKN, für Obstbäume, Reben, Zier- und Beerensträucher,
AWD,)

Die Düngung geschieht theils durch Aufstreuen in Pulverform bei der Saat oder Anpflanzung, theils durch Begiessen der in Wasser gelösten Nährsalze während der ganzen Vegetationsdauer. — Preise billigst. — Für kleinen Bedarf werden Postpakete à 4 1/2 Ko. abgegeben; kleinere Mengen der Marken WG. u. AG. von 1/2 Ko. an bei unseren Wiederverkäufern.

Gebrauchsanweisungen und Preislisten auf Verlangen postfrei. 816

Chemische Werke vorm. H. & E. Albert,

Biebrich a. Rh.

Hauptniederlage: Aug. J. Meyer, Lang-

gasse 28,

Verkaufsstellen: A. Mollath, Michelsberg 14,

J. G. Mollath, Mauritius-

platz 7,

Oscar Siebert, Taunus-

strasse 42, 816

Feinste Süßrahm-Tafelbutter, Schwäbmer-Rümmelkäsechen,

□-Käse

empfiehlt in bester Qualität

7506

Georg Barleben,

Dampfmolkerei Treysa (Bezirk Cassel.)

Unfehlbare Rettung gegen Kahlköpfigkeit!

Die Medicamente hierzu sind nur in der Apotheke auf Anweisung von mir zu erhalten.

Man lasse sich nicht irre führen durch markt-schreierische Inzerate, worin Mittel nur von Händlern angeboten werden, welche eher schädlich, als nützlich wirken. Sprechstunden: 10—12 und 3—7 Uhr.

Paul Wielisch,

Specialität

für Haut-, Haar- und Bart-Pflege,

Kleine Burgstrasse 12.

Enthaarungs-Pulver,

garantirt unschädlich, entfernt sofort nach dem Gebrauch die Haare von gewünschter Stelle 1 M.

Haarfärbemittel

färbt sofort in der gewünschten Naturfarbe. Nur alle 6 bis 8 Wochen zu erneuern. Ohne Concurrenz.

Gummi-Waaren

engros & detail feinste Waare, stets auf Lager.

12. kleine Burgstrasse 12. 2763

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3988

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Aufträge zu beachten. 3549

Rohrstühle

werden gut geflochten bei

L. Rohde,

Zimmermannstr. 1.

Alle Bugarbeiten

werden schön und schnell ausge-

führt, sowie Güte von 50 Pf.

an schön garnirt 3790

Kirchhofgasse 2, 3. Etod.

Bedarfs-

Artikel

für Herren u. Damen

versendet Bernh. Taubert,

3126 Leipzig VI

Illustr. Preisliste gratis

und franco. 6646

Kaisergelee per Pfund

Marmelade 25 Pfg.

Himbeer, Erdbeer, Orangen

(en gros.) (en détail.)

Weiner's Gelee-Fabrik,

Sie finden

Kinderwagen,

Pat.-Kinderstühle,

Kinder-Sportwagen

nirgends so billig und in solch' grosser Auswahl als in dem

Special-Geschäft

für diese Artikel von

Caspar Führer,

48 Kirchgasse 48. Telefon 309

Wagen von Mk. 9 bis 100.

Stets über 100 Stück vorrätig.

Pat.-Kinderstühle

zum Umlappen v. M. 7 1/2 an.

Sportwagen

von Mk. 5.— an.



Sandalschuhe.

Große Auswahl in allen Sorten Handschuhen zur Frühjahrs- und Sommer-Saison.

Seid. u. Al de perse Handschuhe mit verk. Fingerspitzen
Flor-Handschuhe mit hübschen durchbrochenen Manschetten und doppelten Spitzen, Paar 1 M.

Waschleichte leinene u. dänisch-Leder Imitation-Hand-

schuhe in großer Auswahl.

Stoff-Handschuhe von 50 Pfg. an.

Seidene Handschuhe, 4 Knopf lang, gute Qual., Paar 1 M.

Halb-Handschuhe in großer Auswahl, Spitzen-Handschuhe.

Prima schwarze u. farbige Glace-Handschuhe, vorzüglich

Qualität.

Gelbe Waschleider-Handschuhe. Paar 2.25, 3 Paar 6 M.

Sued-Handschuhe, 4 Knopf., gute Qual., Paar von 1.90 M. an

Alle Sorten Glace-, Sued-, Wasch- und Fuchsen

Leder-Handschuhe.

Große Auswahl in

Cravatten und Hosenträgern.

Jawn-Tennis-, Seiden- u. Gummigürtel.

Gg. Schmitt, Wiesbaden.

3435 Handschuhfabrik, 17 Langgasse 17.

Fertige

Oelfarben- und Fussboden-Lacke,

haltbar, glänzend und rasch trocknend, in allen Nuancen empfiehlt zu den billigsten Preisen

Drogerie Fr. Rempel,

Neugasse 7, Ecke Mauergasse,

(Hotel Zauberküste). 3574

Blauen Gartenkies

empfehlen

J. & G. Adrian,

Bahnhofstrasse 6.